MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

296 (30.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97313

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 541
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 296. Montag, 30. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 30. Juni 1902.

Ein Kartellgesetz?

Unter den von juristischer Seite gemachten Vorschlägen zu Maßregeln für die rechtliche Behandlung der Industriekartelle befindet sich auch der, Schutzverbände von Arbeitern unter gewissen Bedingungen anzuerkennen und gesetzlich zu schützen. Durch Entstehung friedlicher „Allianzen" zwischen Unternehmerkartellen und Arbeitervereinen nach englischem Muster würde eine derartige Gesetzgebung überflüssig werden. Insoweit aber die Kartellbewegung als eine natürliche Reaktion gegen das Uebermaß der Konkurrenz erscheint, dürfte sich deren Begünstigung und Wiederbelebung vielleicht auch als das geeignetste Mittel gegen Kartellmißbräuche erweisen. Zu diesem Zwecke aber würde es unerläßlich erscheinen, dem Publikum genügenden Einblick in die allgemeine Geschäftslage der kartellirten Betriebe zu verschaffen, und es würde die staatliche Gesetzgebung diese Publizität nöthigenfalls zu erzwingen haben. Allermindestens wären, nach Ansicht des Professors Dr. Heinrich Waentig in Greifswald, die notariell zu beurkundenden Kartellstatuten, deren nothwendiger Inhalt durch Normativbestimmungen festzulegen wäre, ferner Statutenveränderungen, sowie die Auflösung des Kartells einer neu zu schaffenden Staatsbehörde alsbald zu melden und von dieser zu veröffentlichen.

Ueberarbeitung der Staatsbeamten.

Wenn jetzt die Zeit der Sommerurlaube für die Beamten beginnt, so ist es nicht unangebracht, daran zu erinnern, in welchem Maße die Anforderungen des Dienstes namentlich bei den Centralbehörden sich im Laufe der Jahre gesteigert haben. Insbesondere wird auch durch die langen Tagungen der Parlamente die Arbeitskraft der höheren Beamten gegen früher erheblich mehr in Anspruch genommen. Unter diesen Umständen ist es verständlich genug, wenn es schwer hält, sobald eine Vakanz eintritt, wie augenblicklich die im Finanzministerium, wo der Unterstaatssekretär Lehmann kürzlich in Folge Verkalkung der Arterien in verhältnißmäßig jungem Alter verstorben ist, für Stellen, deren Arbeitslast das schon ohnedies gesteigerte Durchschnittsmaß bedeutend übersteigt, geeigneten Ersatz zu finden. Gerade die Posten der Unterstaatssekretäre sind solche, bei denen auch an die arbeitsfähigsten und arbeitswilligsten Beamten die größten Anforderungen gestellt werden.

Der Dreibund und die Franzosen.

Die Pariser Blätter erörtern die Erneuerung des Dreibundes. Der „Figaro" sagt: Wir nehmen mit aller Beruhigung die Erneuerung des Dreibundes auf und nehmen Akt von seinem friedlichen Charakter, welcher nicht verdächtigt werden kann. Wir bleiben unseren Erinnerungen treu, welche Niemand auszulöschen vermag. Der „Gaulois" schreibt, der Dreibund sei nur noch eine reine Formalität, welche man erneuert, um nicht die Gewohnheit zu verlieren. „Petit Parisien" sagt: Wenngleich die Vertragsklauseln unverändert sind, hat der Dreibund nicht mehr kriegerischen Charakter, wie ehedem. Die „Petite Republique" meint, das Wesen des Dreibundes habe sich nothwendigerweise geändert. Italien werde jetzt kaum eine antifranzösische Politik unterstützen. Die „Autorité" bemerkt ehrlich, die Behauptung, daß der Dreibund eine rein formelle Konvention ohne jede Bedeutung geworden sei, könne nicht ernst genommen werden. Italien wisse, daß Frankreich ein anderes Ergebniß von der französisch-italienischen Annäherung erwartet habe.

Deutsches Reich.

* **Kiel**, 29. Juni. (Der Kaiser) überreichte gestern dem Gewinner in der Regatta Dover-Helgoland, Dempter, den Helgoland-Pokal an Bord der „Hohenzollern". Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen der Fürst von Monaco, Oberpräsident von Wilmowsky mit Gemahlin und Gräfin Baudissin. Heute Vormittag wohnte das Kaiserpaar der Enthüllung zweier Gedenktafeln für die bei der China-Expedition gebliebenen Offiziere und Mannschaften der Ostseestation und für die mit der „Gneisenau" Untergegangenen in der hiesigen Garnisonskirche bei. An der Feier nahmen die hier anwesenden Fürstlichkeiten und die Admiralität Theil. Der Kaiser begab sich später an Bord des „Meteor", um an der heutigen Regatta theilzunehmen.

Badischer Landtag.

20. Sitzung der Ersten Kammer.

‡ **Karlsruhe**, 28. Juni.

Der 1. Vizepräsident Graf v. Bodman eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr und theilt neue Einläufe mit.

1. Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf betr. Ueberleitung der ehelichen Güterstände des älteren Rechts in das Reichsrecht, erstattet von Geh. Hofrath Dr. Rümelin. Antrag: Genehmigung mit den redaktionellen Aenderungen der Zweiten Kammer. Der Gesetzentwurf wird gemäß dem Kommissions-Antrag einstimmig angenommen.

2. Bericht der gleichen Kommission über den Gesetzentwurf, die Aenderung des Gesetzes vom 15. August 1898 über den Besuch des gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsunterrichts betr. Der Berichterstatter, Graf v. Helmstatt, verweist auf den Druckbericht. Die Annahme erfolgt ohne Erörterung einstimmig.

3. Bericht der Budgetkommission über den Nachtrag zum Budget des Ministeriums des Innern, Ausgabetitel XII und Einnahmetitel VII (Heil- und Pflegeanstalten) und zu B § 3 (Errichtung zweier neuer Irrenanstalten, erste Rate (400 000 M.), erstattet von Freih. v. Göler. Dieser verweist auf den eingehenden Bericht des Abg. Wacker in der Zweiten Kammer und auf die Regierungs-Denkschrift. Gestern Abend habe das andere Haus die Genehmigung ausgesprochen, die Kommission der Ersten Kammer stellt Antrag in gleichem Sinne. Mit der Wahl der Plätze in Wiesloch und Reichenau ist die Kommission einverstanden.

Der Antrag der Budgetkommission wird einstimmig genehmigt, und damit werden die eingelaufenen Petitionen für erledigt erklärt.

4) Bericht der Budgetkommission über den Nachtrag zum Budget des Ministeriums d. Innern, II B § 1, Rheinregulirung zwischen Sondernheim und Straßburg. Der Berichterstatter, Geh.-Rath Dr. Engler bedauert, daß wegen Kürze der Zeit nur ein mündlicher Bericht erstattet werden kann. Redner wirft einen geschichtlichen Rückblick auf die linksrhein. Kanalbestrebungen, die kein Ergebniß hatten. Im Jahre 1890 erschien die Denkschrift des Oberbaudirektors Honsell über die Rheinregulirung, durch die mit wenigen Kosten dem Schiffahrtsverkehr gedient werde. Die Verhandlungen der Uferstaaten führten zu dem jetzt vorliegenden Staatsvertrag. Redner schildert den Inhalt des Vertrags und das Wesen der Regulirung des Rheinniederwassers. Die Kommission der II. Kammer habe die Herabsetzung des Kostenbeitrags Badens von 40 auf 30 pCt. beantragt und dies sei von dem andern Hause angenommen worden. Redner wägt die Vor- und Nachtheile der Regulirung für Baden ab und betont namentlich den billigeren Bezug von Kohlen über Kehl, wobei Offenburg, Lahr, Emmendingen, Freiburg, das ganze Oberland interessirt seien. Nachtheil habe die bad. Bahn. Die natürliche Entwicklung der Wasserstraße auf dem Rhein lasse sich nicht unterdrücken. Redner bespricht noch die beiden andern, von der II. Kammer gestellten Bedingungen und erklärt, daß die Kammer mit denselben einverstanden ist. Eile habe es ja mit der Regulirung nicht, wenigstens brauche Baden die Ausführung nicht zu beschleunigen. Die Herabsetzung der Beitragsquote auf 30 Proz. entspreche dem Verhältniß der Vortheile und Nachtheile für Baden. Redner verweist auf die techn. Ausführung, die natürlich nicht so sicher sei, wie etwa bei einer Eisenbahn. Sie trage bis zu einem gewissen Grade den Charakter eines Versuchs, doch sei das Risiko sehr gering. Erfreulich, und einer früheren Anregung des Redners entsprechend, sei die Ausnützung der Wasserkraft des Rheins zur Gewinnung der elektr. Energie für den Hafenbetrieb. Antrag: Genehmigung in der Fassung der II. Kammer.

Geh. Kommerzienrath Diffené

anerkennt die Objektivität des Berichterstatters und hebt die Bedeutung Mannheim's für die bad. Bahnen hervor. Hierin trete durch die Regulirung des Rheins bis Straßburg eine Aenderung ein; Baden verliere auf der Hälfte der Strecke Mannheim-Basel die Eisenbahnfrachten zu Gunsten des Wasserwegs. Straßburg werde die Güter auf der linksrhein. Bahnen leiten, so daß Baden auch den Rest der Fracht verliere. Werde die Regulirung später bis Basel fortgesetzt, so schaffe man mit bad. Geld den schweiz. Fabrikanten billige Rohmaterialien. Die Anlage des Kehler Hafens sei ein Fehler gewesen; das sollte man jetzt eingestehen. Gegen Straßburg komme Kehl nicht auf. Der Schaden treffe nicht bloß Mannheim, sondern das ganze Land, ohne daß eine Ausgleichung abzusehen sei. Die von Mannheim abfließenden Kapitalien würden die Steuerkraft von Straßburg stärken. Redner begreift, daß die Regulirung kommen wird, aber durch eine zurückhaltendere Stellung der bad. Regierung hätte der Zeitpunkt um 10—20 Jahre hinausgeschoben werden können. Der Vorredner habe auch den nationalen Standpunkt hervorgekehrt, man solle aber ideale und materielle Dinge nicht verquicken. Straßburg wolle Mannheim ersetzen, im übrigen Elsaß und auch im Landesausschuß herrsche nur eine laue Stimmung für die Regulirung. Baden brauche nicht mit seinem Gelde den Wettbewerb zu seinem Nachtheil zu fördern. Auch die 30 Proz. Kostenbeitrag seien noch zu hoch bemessen, die beiden andern Vorbedingungen hält Redner für gerechtfertigt, wünschte sie aber schärfer gefaßt. Das Gelingen der Regulirung sei unsicher, die Unterhaltungskosten würden sehr groß sein. In der Abstimmung kann Redner seine Ueberzeugung nicht zum Ausdruck bringen, er kann das Budget nur im Ganzen annehmen oder ablehnen. Deswegen muß er sich verwahren.

Geh. Komm.-Rath Scipio:

Verhindern könne man die Regulirung nicht, aber die Lage unserer Eisenbahnen mahne zur Vorsicht. Das sei ein Landesinteresse. Baden

---

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Als das Gefährt sich in Bewegung setzte, athmete Arnold erleichtert auf, verabschiedete sich sehr kühl von Meiner, der mit abgezogenem Hute am Wagenschlag gestanden, und wandte sich zum Gehen. „Was für ein Racker! Der arme Richard wird noch etwas an ihr erleben; nicht um die Schätze beider Indien möchte ich Frau Meta geheirathet haben!" Und mit einer Regung inniger Zärtlichkeit flogen seine Gedanken heimwärts, zu Weib und Kind, deren liebe Nähe er dieser blonden Thörin soeben hatte opfern müssen.

Ulla hatte dem köstlichen Wetter auch nicht widerstanden. Sie fuhr Fritzchen im Vorgarten des Hauses in seinem hübschen Kinderwagen langsam auf und nieder. Der kleine Junge schlief nicht — er schaute mit großen Augen umher, lachte, wenn die Mutter, wie sie es alle Augenblicke that, in sein weiches Nestchen hineinspähte, und griff mit den runden Händchen nach ihrem hingehaltenen Finger. Sie war doch recht zart und blaß seit seiner Geburt — das Nähren des großen starken Kindes griff sie an —, ihre Frühlingsjacke warf Falten, so weit war sie geworden, und unter dem breiten Rand des Hütchens blickten die größer gewordenen Augen aus einem recht weißen Gesichtchen hervor. Ullas Seele war so voller Sonnenschein wie der Himmel dieses Tages. Sie hatte gute Nachrichten von den lieben alten Eltern bekommen, ihr Kindchen lag rosig und gesund da, und Arnold mußte jeden Moment kommen. Sie spähte eifrig nach ihm aus — jedes Mal, wenn das scharfe Signal der elektrischen Bahn einen nahen Wagen ankündigte, klopfte ihr Herz, und sie lief die Ecke, um welche seine geliebte Gestalt biegen mußte, nicht aus den Augen. Im Garten zeigten sich schon an geschützten Stellen einige Blütterknospen, die schüchtern aus der weißen Hülle spähten. Unter einem Busch fand Ulla sogar ein ganzes Nest von Schneeglöckchen, deren zierliche, duftlose Kelche im leichten Winde schaukelten und sich der Sonne entgegenreckten. Ulla stand im Begriff, die kleinen Blumen zu pflücken — besann sich aber. Nein, nicht die Erstlinge, dachte sie, es wäre schade darum, nur ein einziges für Arnold will ich nehmen, damit er doch sieht, daß der Frühling gekommen ist.

Ein Wagen fuhr am Nebenhause vor, der alte Herr, der mühsam herauskletterte, war der Kommerzienrath Freiling — der Freund ihres Vaters. Er kam, wie jeden Tag, von der Börse. Ulla erschrack, konnte es schon so spät sein? Der alte Herr kam langsam mit schweren Schritten näher; er konnte es nicht übers Herz bringen, an Ullas Baby vorbei zu gehen. „Ein bischen gehört es mir auch," meinte er immer, „denn ich habe seine Mama auf dem Arm getragen, als sie nicht größer war, wie der kleine Schlingel da." Besonders, seitdem der Konsul verreist war, kam der alte Freiling häufig zu Ulla, wie er sagte, Vaterstelle an ihr zu vertreten. Er erzählte die neuesten Börsenwitze und gelegentlich einen kleinen Skandal, den er in zierlichster Art wiederzugeben wußte, und hielt sie so mit Allem, was in der Stadt passirte, auf dem Laufenden. Denn Ulla kam weniger als je aus ihren vier Wänden. Nun mußte Fritzchen alle seine Kunststücke zum Besten geben; es waren nicht viele, und der Kommerzienrath schloß die Vorstellung damit, daß er den silbernen Griff seines Stockes in der Sonne blitzen ließ, bis der Kleine blinzelnd die Augen zukniff.

Das Mädchen kam soeben vom Hause her. „Ich konnte gnädige Frau nicht finden," entschuldigte sie sich. „Der Herr hat schon vor einer Weile telephonirt, daß er beschäftigt sei und nicht zum Frühstück kommen könne." — „Das ist aber ein Schwerenöther," lachte der Kommerzienrath harmlos, als sich das Mädchen entfernt hatte. „Nette Geschäfte sind das. Ihr Gebieter, liebe Ulla, saß mit der schönen Schwägerin im Wiener Café am Fenster, als ich da vorbeifuhr und dachte nicht an's Heimgehen. Den müssen Sie kürzer halten, kleine Frau! Wie geht es denn Richard — der soll ja in Saus und Braus leben?" — „Ich sehe ihn sehr selten," sagte Ulla. — „Und früher waren Sie beide ungertrennlich! Das ist nun leider einmal der Lauf der Welt; ein Sohn, der heirathet, geht seiner Familie verloren. Das werden Sie mit dem Fritzchen da auch noch erleben. Gehen Sie jetzt aber zum Frühstück, Ulla, wenn der Ungetreue doch nicht kommt! Sie sehen vor Hunger schon ganz blaß aus. Gott befohlen, Mutter und Kind!" —

Langsam, gesenkten Hauptes schob Ulla den Wagen vor sich her und trat ins Haus. Wie ein grauer Schatten war es über ihre helle Fröhlichkeit gefallen. Aber sie wollte keine bitteren Gefühle in sich groß werden lassen. Mit Energie unterdrückte sie den Zorn darüber, daß Arnold sie um Metas willen vernachlässigen mochte, und trat ihm, als er heimkam, mit freundlichem Gesicht entgegen. Er würde ja das Zusammentreffen erklären und ihr davon erzählen. Aber Arnold schwieg.

Arnold hatte nicht vergessen, daß Ulla ihm schon einmal Metas wegen gezürnt, daß sie innerlich heftig gegen ihre Schwägerin erbittert war, und er hielt es für klüger, nicht neues Oel in die Flammen zu gießen. Daß Ulla wirklich eifersüchtig auf Meta sein könnte, hielt er für undenkbar — vielleicht, weil er überzeugt davon war, daß die schöne Frau seiner Ruhe nie gefährlich werden würde. Sie war absolut nicht sein Genre, daß alle ihre Mittelchen an ihm wirkungslos abprallten. So erwähnte er nichts von der Begegnung mit Meta, sagte nur, daß er Richard flüchtig gesehen und gab eine ausweichende Antwort, als Ulla fragte, weshalb er nicht zum Frühstück gekommen sei. Sie hoffte ja immer noch, der alte Freiling könne sich geirrt haben.

Zwei Tage später, als das Ehepaar beim Kaffee saß, brachte das Mädchen die eingelaufene Morgenpost. Ulla sortirte sie und reichte Arnold stumm einen an ihn adressirten, stark parfümirten Brief. Das Schreiben zeigte Metas kritzliche Handschrift auf strohgelbem Papier mit zollhohem buntem Monogramm. Arnold las die wenigen Zeilen, erröthete ein wenig und sagte unsicher: „Ich möchte Dir gerne etwas davon sagen, Ulla, aber Meta bittet mich, es nicht zu thun." — „Du bist mir durchaus keine Rechenschaft schuldig, Arnold!" antwortete Ulla kühl. „Ich darf Dich dann heute wohl nicht so bald zurückerwarten?" — „Etwas später wird es wohl werden." Er hielt erstaunt inne, denn Ulla griff, jene Worte absichtlich überhörend, nach ihrer Zeitung und las, mit geröteten Wangen, die Annoncen der vierten Seite, die ihr ein so leidenschaftliches Interesse abzugewinnen schienen, daß sie kaum davon aufblicken

MARCHIVUM

hätte sich auf den Standpunkt wie Bayern stellen und eine runde Summe, etwa 2½ Millionen anbieten sollen. Die Wahrung der nationalen Gesichtspunkte wäre Sache des Reiches gewesen, das einen Zuschuß geben konnte. Wir Badner müßten uns zu einem gesunden Egoismus aufraffen, wie ihn andere Staaten üben. Man hätte die Vorlage ablehnen sollen, bis die Vorbedingungen erfüllt sind, aber das beschränkte Budgetrecht der I. Kammer biete ihr die Hände.

Komm.-Rath Sander

kommt als Lahrer und Oberbadener zu andern Schlüssen als die Vorredner. Diese hätten ihre Sache leidenschaftslos vertreten, aber er müsse entschieden für die Regulirung stimmen. Die direkte Rheinschifffahrt Mannheim-Straßburg und -Kehl bestehe schon 225 Tage im Jahr, man wolle nur die Zeitdauer verlängern. Mannheim sei jetzt schon nicht mehr Endpunkt der Rheinschifffahrt. Redner wundert sich, daß heute kein Vertreter der Generaldirektion hier sei. Was die Unterländer Bahnen etwa verlieren, werden andere Bahnen, insbesondere die Schwarzwaldbahn gewinnen. Die Bewilligung der Kohlen sei für das ganze Oberland wichtig. Die Regulirung sei eine Ehrenpflicht gegenüber dem Reichsland. Man sollte nicht auf 30 Proz. Kostenbeitrag bestehen, denn auch 40 Proz. seien nicht zu beanstanden. Die beiden andern Vorbedingungen seien gerechtfertigt. Redner stimmt dem Kommissionsantrag freudig zu, Mannheim werde trotzdem fortblühen.

Freih. v. Neubronn

bestreitet die Rechtsauffassung, daß die beiden Mannheimer Kollegen für die Forderung stimmen müßten, weil das Budget ein Ganzes sei. Das sei eine staatsrechtliche Frage. Halte man die Regulirung für eine Kalamität für Baden, so wäre es doch peinlich, dafür stimmen zu müssen. Hier handle es sich nicht bloß um eine Budgetfrage, bei der die Stimmen beider Kammern durchgezählt werden, sondern um einen Staatsvertrag mit Bayern und Elsaß-Lothringen, der abgelehnt sei, wenn ihm die I. Kammer die Zustimmung versagt. Aehnlich sei es mit den Staatsverträgen betr. Eisenbahnbauten, wo die I. Kammer auch ganz selbstständig entscheide. Es frage sich, ob man ein, ein Jahrzehnt lang die Staatsfinanzen belastendes Werk wolle, das die Regierung in das bescheidene Gewand einer Budgetposition von 900 000 Mark gekleidet habe. Nehme man an, daß der der Begründung angeheftete Staatsvertrag mit vorgelegt sei, so bedürfe dieser besonderer Beschlußfassung. Die geringen Rechte der I. Kammer brauche man sich nicht verkümmern zu lassen.

Minister Dr. Schenkel:

Die Frage sei gewiß nicht überstürzt worden, seit 9 Jahren werde verhandelt. Die Frage der Regulirung sei durch die Bewilligung des Kehler Hafens grundsätzlich bejaht worden. Redner freut sich, daß Diffené und Scipio trotz ihrer Bedenken, aus einem richtigen Gefühl heraus, wenn auch nicht grundsätzlich so bestimmt wie Freih. v. Neubronn es wünschte, doch für die Anforderung des Kostenbeitrags stimmen werden. Das badische Oberland habe ein sehr großes Interesse an der Verbilligung nicht nur der Ruhrkohlen, sondern auch anderer Rohmaterialien. Mannheim erleide, was vielen andern Städten schon widerfahren, daß sie die besondere Gunst einer Verkehrslage ohne Schuld einbüßen. Die Nachtheile würden aber nicht so groß sein. Der Umschlag in Kehl werde den badischen Bahnen in steigendem Maße Güter zuführen. Trotz des Aufkommens von Straßburg sei der Umschlag in Mannheim nicht zurückgegangen, sondern weiter gewachsen. Ein Vertreter der Generaldirektion sei nicht anwesend, weil alles Nothwendige schon gesagt wurde. Es werde sich auch neuer Verkehr für unsere Bahnen entwickeln; Kaiserstühler Wein und andere Waaren, die bisher wegen hoher Frachten nicht weit versandt werden konnten, würden die Wasserstraße von Kehl abwärts benützen. Den Beitrag von 40 Proz. hält der Minister für richtig; die Lage Bayerns sei eine andere, weil es ein Oberland nicht habe. Da aber die II. Kammer 30 Prozent beschloß, so würde ein abweichendes Votum der I. Kammer das Zustandekommen gefährden. Redner bittet daher um Annahme in der Fassung der II. Kammer. Dem Freih. v. Neubronn ist der Minister dankbar für die Besprechung der staatsrechtlichen Frage. Nach Ansicht der Regierung liege kein Staatsvertrag vor, der der ständischen Genehmigung bedarf; bei Eisenbahnen sei dies in der Regel anders. Redner zitirt ähnliche Fälle, bei denen ebenfalls nur eine Budgetposition beantragt wurde.

Freih. v. Göler:

Schon oft hätten Mitglieder der I. Kammer gegen einzelne Positionen gestimmt, ohne deswegen das Finanzgesetz zu verwerfen. Stimme hier eine Mehrheit gegen die Regulirung, so bleibe bei der Durchzählung die I. Kammer in der Minderheit. Die Regierung habe Staatsverträge verschieden behandelt; sie hätte hier das Interesse der I. Kammer besser wahren können.

Geh.-Rath Lewald

ist der Ansicht, daß der Staatsvertrag keiner ständischen Genehmigung bedürfe. Doch sollten so wichtige Fragen nicht bloß in Form einer Budgetforderung eingebracht werden.

Freih. v. Neubronn

vertheidigt seine Ansicht, daß für ein so weittragendes Werk die Zustimmung beider Kammern eingeholt werden sollte. Diffené und Scipio könnten ganz wohl gegen die Forderung stimmen. Redner selbst hält den Nutzen der Regulirung für überwiegend und stimmt dafür, besonders auch, weil der Kehler Hafen nun einmal gebaut ist.

Geh. Komm.-Rath Diffené

verwahrt sich gegen das Erstaunen des Freih. v. Göler über die Abstimmung der beiden Mannheimer Mitglieder; Scipio habe dieselbe gestern schon in der Kommission deutlich angekündigt.

Berichterstatter Geh.-Rath Dr. Engler:

In der Kommission war man der Ansicht, daß die Mitglieder das Recht hätten, anzunehmen oder zu verwerfen. Redner beantragt ferner, die Mannheimer Petitionen zur Rheinregulirung für erledigt zu erklären.

Die Anträge der Budgetkommission werden einstimmig angenommen. Schluß 2 Uhr. Nächste Sitzung heute Nachmittag 4½ Uhr.

* * *

21. Sitzung der Ersten Kammer.

1. Vizepräsident Graf v. Bodmann eröffnet die Verhandlungen um 4¾ Uhr mit der Anzeige neuer Einnahmen.

Bericht der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse. Frhr. v. Göler theilt Namens der Kommission mit, daß für 1902 45 Mill. und für 1903 43 Mill. in Ausgaben und Einnahmen gestellt werden, zusammen 88,5 Mill. Aufgenommen sollen werden 96 Mill. Der Unterschied von 7½ Mill. dient zur Ergänzung der Zins- und Tilgungsquote der Eisenbahnschuld. Der Antrag geht auf Genehmigung, welche ohne Erörterung einstimmig ausgesprochen wird.

Bericht der Budgetkommission über das Finanzgesetz. Frhr. v. Göler theilt die nach den Landtagsbeschlüssen und nach den Rechnungsergebnissen berichtigten Ziffern mit. Der Fehlbetrag im ordentlichen und außerordentlichen Budget zusammen beziffert sich auf fast 16 Mill. und soll durch die Aktivzinsens der Amortisationskasse, sowie durch Kapitaleinzehrungen und Schatzanweisungen, diese jedoch nicht über 5 Mill., gedeckt werden. Die Kommission stellt den Antrag auf Zustimmung in abgekürzter Form.

Finanzminister Dr. Buchenberger dankt der Kommission, daß sie es ermöglicht hat, das Finanzgesetz heute zum Abschluß zu bringen. Wenn man die gesammten Reserven heranziehe, habe man mit einem Fehlbetrag von rund 9 Mill. zu rechnen. Solche Fehlbeträge habe man auch schon früher in ähnlicher Höhe gehabt, aber dieses Mal sei besonders unerfreulich, daß dieser Abschluß in eine Zeit wirthschaftlicher Depression falle. Man wisse nicht, ob die vorgesehenen Steuerbeträge auch wirklich eingehen. Der Minister könnte hiermit schließen, muß sich aber noch gegen die gestrigen Bemerkungen des Freiherrn v. Neubronn wenden, der leider heute Nachmittag nicht anwesend sei. Das Gesetz vom Jahre 1842 stehe nicht im Widerspruch mit der bisherigen Praxis, auch die Staatszuschüsse zu Privatbahnen der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu entnehmen. Der Wortlaut spreche nur von den zum Eisenbahnbau nothwendigen Mitteln, und der Zweck sei, das Eisenbahnwesen rechnerisch vom übrigen Staatshaushalt zu trennen. Dies gehe aus der Begründung des Gesetzes hervor. Die Nebenbahnen seien ein Theil des Badischen Bahnnetzes; sie alimentiren die Staatsbahn und die Privatbahnen und zeichnen sich vor manchen Staatsbahnen dadurch vortheilhaft aus, daß sie keine Betriebszuschüsse erfordern. Ebenso sei es nicht anzufechten, daß auch einzelne Hafenbauten von der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestritten wurden, denn die Häfen seien nur große Sammelbehälter für die Bahnen und hätten sehr nützlich gewirkt. Darum habe die badische Eisenbahnverwaltung darauf gehalten, rechtzeitig den Hafen in Kehl zu bauen, um die Güter auf die Bahnen der rechten Rheinseite zu lenken. Der Minister rechtfertigt ferner die Entschädigung, die der Stadt Karlsruhe als Inhaberin der Maxaubahn gewährt wurde, und mit der sie theilweise die Kosten ihres Hafens bestritt. Regierung und Landtag hätten das bisherige Verfahren mit mehr als Zweidrittelmehrheit sanktionirt. Die Anregung zu dieser Buchungsweise sei von ihm, dem Finanzminister, ausgegangen, in der Absicht, den nothwendigen Bau von Nebenbahnen in rascherem Tempo zu bewirken, was im Staatsbuget bei der Konkurrenz der Ressorts und bei dem Gesammtbetrag der Zuschüsse zu Privatbahnbauten von 9. Mill. nicht möglich gewesen wäre. Das Staatsministerium sei einmüthig dieser Ansicht beigetreten.

Freih. v. Göler: Der Wunsch sei berechtigt, die Staatsdotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu erhöhen, und das hätte dadurch geschehen können, daß man ihr die Zuschüsse zu Privatbahnen abnahm. Aber die Mitglieder der Ersten Kammer, die früher so dachten, seien überstimmt worden, und so war die Sache erledigt.

Das Finanzgesetz wird einstimmig angenommen. Schluß 5½ Uhr. Nächste Sitzung: Freitag, den 4. Juli.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Juni 1902.

Errichtung von Erholungsheimen.

II.

Was aber soll geschehen mit den Kranken, die sich in einem Stadium befinden, wo Heilung nicht mehr möglich ist? Hier kommen wir zur

3. dringenden Frage unserer Erörterung; Diese Kategorie von Kranken zerfällt in zwei Klassen: die Einen können durch eine längere rationelle Kur wieder theilweise erwerbsfähig werden, es jedoch für längere Zeit nur dann bleiben, wenn sie sich dauernd in günstigen äußeren Verhältnissen befinden; kämmen sie wieder nach Hause in ihre schlechte Wohnung und müssen bei ungenügender Ernährung schwer arbeiten, so werden sie mit Sicherheit bald rückfällig und Alles war umsonst. Für sie sollte eine ländliche Kolonie im Anschluß an eine Heilanstalt bestehen, wo sie im Freien mit nicht allzuschwerer Arbeit beschäftigt werden könnten, wie Gemüsebau, Hülfeleistungen in der Meierei etc. etc.

4. müßte nun gesorgt werden für diejenigen lungenkranke, die dauernd gänzlich arbeitsunfähig sind und auch durch eine Kur nicht mehr gebessert werden können; auch sie sollten in der Anstalt ein dauerndes Asyl finden, wo sie in Ruhe und unter aufmerksamer, sachgemäßer Pflege ihrem unabweisbaren Ende entgegensehen könnten, ohne dabei durch das Bewußtsein gequält zu sein, zu Hause lästig zu fallen und gar noch die Angehörigen zu inficiren. Durch ihre Unterbringung in diesem Asyle würden die Krankenhäuser der Städte nicht unwesentlich entlastet werden, denen diese Fälle schon lange eine Plage waren, und diese Plage wird in nächster Zeit voraussichtlich noch zunehmen durch den neuen badischen Ministerialerlaß, nach welchem jeder vorgeschrittene Fall von Tuberkulose, welcher „in Rücksicht auf die Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet“, unter Umständen zwangsweise ins Krankenhaus eingewiesen werden kann. Mancher könnte vielleicht Bedenken haben, so schwer Kranke in den Asylen neben den heilbaren Initialfällen in ein und derselben Anstalt unterzubringen, weil letztere durch den ständigen Anblick ihrer schwer kranken Genossen wohl leicht in ihrer Hoffnung auf Genesung und in ihrer Zuversicht auf die Wirksamkeit der ganzen Kur erschüttert werden könnten. Dem ist gegenüber zu halten, daß diese Hoffnungslosen meist bettlägrig sind und so, besonders wenn ihre Abtheilung an einer etwas abgelegenen Stelle sich befände, dem Anblick der übrigen Patienten entzogen sind. Hat die Anstalt nur einigermaßen ein größeres Terrain zur Verfügung, so ist jedenfalls eine räumliche Trennung der im 1. und 3. Stadium befindlichen sowohl innerhalb als außerhalb des Hauses leicht durchzuführen.

Dies sind die Gesichtspunkte, die nach meiner Ansicht zur Zeit bei jeder Errichtung einer neuen Lungenheilanstalt ins Auge gefaßt werden sollten; ob es aber möglich ist, alle oben angeführten Erfordernisse auf einmal zu erfüllen oder ob es nicht vielleicht angezeigt wäre, vorläufig einmal einer neuen Anstalt nur eine Voruntersuchungsstation anzugliedern, da dies wohl der dringenste Postulat ist und dem allmählich eine löbliche Colonie und zuletzt ein Asyl für Unheilbare beizufügen, will ich vorläufig dahingestellt sein lassen; daß aber über kurz oder lang diese sämmtlichen neuen Einrichtungen getroffen werden müssen, davon bin ich jetzt schon fest überzeugt.

Es sei mir nun zum Schluß noch gestattet, die ganze Frage speziell in Bezug auf Mannheim etwas näher zu betrachten, wo alle oben genannten Bedürfnisse deßhalb in höherem Grade als anderswo vorhanden sind und ihr Mangel um so empfindlicher zu Tage tritt, als ja die Stadt Mannheim mit ihrer Umgebung wegen ihrer hochentwickelten Industrie den verhältnißmäßig größten Theil von Lungenkranken in Baden in die Anstalten einliefert. Nehmen wir einmal an, die Mittel zur Errichtung eines Specialkrankenhauses für Tuberkulose für die Kranken Mannheims und seiner Umgebung stünden zur Verfügung, so möchte ich vor Allem davor warnen, diese Anstalt in den bis jetzt so beliebten hohen Schwarzwald zu verlegen. Höhenklima ist zur Behandlung und Heilung der Lungentuberkulose nach den heutigen wissenschaftlichen Ansichten nicht mehr nöthig, sondern für diese Bestrebungen genügt eine staubfreie, reine Luft in windgeschützter Lage. Derartige Plätze sind in nächster Nähe unserer Stadt im Odenwald oder an der Bergstraße in genügender Auswahl vorhanden. Abgelegene Höhen haben in jeder Beziehung Nachtheile, der Transport dahin kann auch Kranken im ersten Stadium, die schon in diesem bekanntlich zu Lungenblutungen neigen, lebensgefährlich werden, die Zufuhr von Nahrungsmitteln dahin, die ja nicht alle am Platze selbst produzirt werden können, ist oft mit großen Kosten verbunden und der Verkehr der Kranken mit ihren Angehörigen, der ja nicht absolut abgeschnitten werden soll, kann nur unter großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden; auch die Nähe der Universitätsstadt Heidelberg wäre erwünscht und von Vortheil, sowohl in einzelnen Fällen für die Patienten selbst, als auch speziell für die Anstaltsärzte; diese könnten in ständigem wissenschaftlichen Verkehr mit den Autoritäten bleiben, event. auch könnten sie selbst als Privatdocenten an der Hochschule funktioniren und endlich hätten die Studirenden der Medizin Gelegenheit in der nahe gelegenen Lungenheilanstalt ihre Kenntnisse in einem Fache zu vertiefen, welches sie später in der Praxis in einem sehr umfangreichen Maße beschäftigen wird.

So könnten wir hier durch Errichtung eines Tuberkulosecentrums, in welchem leichte Fälle geheilt, schwere gebessert und unheilbare dauernd gepflegt würden, und welches zugleich ein Centrum für die wissenschaftliche Erforschung der Tuberkulose werden müßte, sowohl unserer von dieser Seuche so schwer heimgesuchten Vaterstadt die größten Dienste leisten, als auch andrerseits, besonders dann, wenn in anderen Bezirken des deutschen Reiches unser Beispiel Nachahmung finden würde, den Beweis liefern, daß auch dieser die Blüthe unserer Bevölkerung dahinraffenden Krankheit dann mit Erfolg entgegengetreten werden kann, wenn sie mit Konsequenz und von allen Seiten so bekämpft wird. Erst wenn einige Jahrzehnte lang oder noch länger der gesunde Theil der Menschheit von der ständigen und innigen Berührung mit den Tuberkulosen abgeschlossen war, könnten wir dann als greifbares Resultat allmählich eine Abnahme der Tuberkulosen-Morbidität und Mortalität erzielen; solange aber die überall frei verkehrenden schwer Tuberkulosen durch ihren Auswurf fortwährend wieder Gesunde inficiren, eben solange sind die einseitig nur auf Heilung der leicht erkrankten hinzielenden Bestrebungen eine Sisyphusarbeit; erst durch völlige, unter Umständen sogar zwangsweise durchgeführte Isolirung der schwer Erkrankten wird es uns gelingen, ähnlich wie durch den Impfzwang den Pocken gegenüber, eine Verminderung der Neuerkrankungen herbeizuführen und damit den alten Erfahrungssatz der Heilkunde von Neuem zu bestätigen, daß das Hauptheil aller unserer hygienischen Bestrebungen eine rationell durchgeführte Prophylaxe ist.

Dr. —r.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 27. Juni 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das Stadtrathskolegium spricht den Herren Landtagsabgeordneten Dreesbach u. Geiß für die warme und nachdrückliche Vertretung der Interessen der Stadt Mannheim gelegentlich der Behandlung der Frage der Oberrheinregulierung im Badischen Landtag seinen Dank aus.

Die Dienstverhältnisse einiger Beamten werden geregelt.

Der Vortrag an den Bürgerausschuß, betr. den Kredit für den Neubau des Gaswerks Luzenberg wird festgestellt.

Ueber verschiedene Urlaubsgesuche wird Entschließung getroffen.

Dem Fechtklub Palatia wird unter den üblichen Bedingungen ein Turnsal zur Verfügung gestellt.

Auf Ansuchen des verbreitenden Comités zur Errichtung einer Heilanstalt für weibliche heilbare Lungenkranke aus hiesiger Stadt im Schriesheimer Thal wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, für dieses Unternehmen 20 Antheilscheine à 1000 Mk. auf die Stadtgemeinde zu übernehmen.

Die im Allerhöchsten Auftrage Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs der Stadtgemeinde Mannheim überwiesene in Vergrößerung hergestellte Bronzeguß der Jubiläumsmedaille soll im städt. Gewölbe hinterlegt werden.

Der Verkauf von 2 Industriehafenplätzen wird genehmigt.

Von der Gr. Domänendirektion wurde das für die Schmutzwasserableitung u. Kläranlage erforderliche Domänenärarische Gelände auf der Friesenheimer Insel zum Preis von 50 Pf. pro qm angeboten. Der Stadtrath hat beschlossen, dieses Angebot anzunehmen.

Wegen Beizug der Angrenzer der Bismarckstraße Strecke durch das alte Gymnasium bis zum heutigen Schloßgartenweg zur Tragung der Straßenherstellungskosten, wird das gesetzliche Verfahren eingeleitet.

Die Fuhrleistungen für den Stadttheil Neckarau für die Zeit bis 30. April 1903 werden an Johann Philipp Wacke Johann Arnold u. Georg Friedrich Arnold übertragen.

Das Gesuch des Kutschereibesitzers Karl Balles hier um Vermietung des Stalles bei der Zeughauskaserne wird abgelehnt.

An Gr. Bezirksamt wird der Antrag gestellt, dem Baugesuch des Kaufmanns Valentin Hoock, welcher auf seinem Grundstück No. 794a an der Luisenstraße in Neckarau ein Wohnhaus erbauen will, vorläufig die Genehmigung nicht zu ertheilen, da beabsichtigt ist, die Fortsetzung der Wingertstraße südlich der Luisenstraße im Plan zu legen.

Bei der Versteigerung von Bauplätze, Moltkestr. 13 und 15 und Friedrich Karlstraße No. 3 (beim Gr. Gymnasium) im Maße von 1358,69 qm erhielten die Herren Dr. Julius Döpfner, prakt. Arzt und Friedrich Heller, Bauunternehmer im Klumpenausgebot um 50 Mk. pro qm den Zuschlag. Der Zuschlag wird genehmigt.

Der Vertrag mit Konrad Bungert über Ausführung der Maurerarbeiten zum Bühnenumbau im Theater wird genehmigt.

Gegen verschiedene, mit dem Anschluß ihrer Liegenschaften an die Kanalisation im Rückstand befindlichen Hausbesitzer an der Huben-, Wacht- und Langestraße in Waldhof wird bei Gr. Bezirksamt der Antrag auf zwangsweise Entwässerung der betreffenden Anwesen gestellt.

Das Gesuch des Vereins „Sängerkranz“ in Mergentheim um leihweise Ueberlassung städtischer Ausschmückungsgegenstände wird ablehnend verbeschieden.

Gegen den Schlosserlehrling Karl Stiehl hier wird bei Großh. Bezirksamt Strafantrag wegen Sachbeschädigung (Anschneiden von 2 Bäumen auf der städt. Bleiche) gestellt.

Der mit der Firma Zimmer & Birnbaum hier abgeschlossene Vertrag über Ausführung der Stelbauten in der projektirten Straße auf der Bonadiesinsel wird genehmigt.

Dem Gesuch der Firma Ph. L. Lehmann hier um Erlaubniß zur Erstellung einer Brückenwage im Gehweg vor ihrem Anwesen Hafenstraße No. 23 wird die Zustimmung versagt.

Gegen das Baugesuch der Deutsch-Russischen-Naphta-Import-Gesellschaft auf ihrem Anwesen im Industriehafen werden städtischerseits keine Bedenken geltend gemacht.

Dem Gesuch der Firma Hutchinson um Herstellung eines Verbindungsgleises zwischen der Station Industriehafen und ihrem Fabrikanwesen wird die Zustimmung ertheilt.

---

machte, als Arnold sich niederbeugte, um ihr den gewohnten Abschiedskuß zu geben.

Ulla war viel zu vornehm, um ihrem Gatten eine Szene zu machen oder ihm gar nachzuspüren — daß er ihr aber etwas verschwieg, beleidigte sie tödtlich. Er hätte sie durch nichts auf Erden tiefer kränken können, als durch ein Geheimniß, das er mit Meta theilte. Wie überaus harmlos die ganze Sache war, ahnte sie ja nicht, denn ihr schien Metas Zauber so unwiderstehlich, daß sie es nicht für denkbar hielt, ein Mann könne sich ihm entziehen. Die alte Erfahrung, daß keine Frau im Stande ist, sich in die Gefühle eines Mannes, und wären es die des Gatten, hineinzuversetzen, bewahrheitete sich auch hier einmal wieder. Ulla beurtheilte alle Männer nach dem, den sie am besten kannte, und was Meta aus ihm machte, hatte sie ja täglich vor Augen.

Ulla ward immer kühler und unnahbarer gegen Arnold, so daß er, der sich nichts vorzuwerfen wußte, sich verletzt zurückzog und Ullas „Launen“ seinerseits durch ablehnendes Wesen erwiderte. Es lag zwischen den Gatten eine Schranke, wie von leichten Schneeflocken gebildet, die aber nach und nach zu eisiger trennender Mauer wurde, zu deren Beseitigung es eines Sturmes bedarf, der zerstörend wirken kann.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

An der Gewerbeschule ist auf 1. November ein weiterer Gewerbeschulkandidat einzustellen.

Der Druck des Jahresberichts der Oberrealschule ist im Submissionsweg zu vergeben.

Frau Elise Ladenburg übergibt zum ehrenden Andenken an ihren kürzlich verstorbenen Gatten Herrn Gustav Ladenburg das reiche Legat von 10 000 M. als Zustiftung zu der schon längst bestehenden und so segensreich wirkenden Seligmann, Julie und Leopold Ladenburg'schen Stiftung. Das Reinvermögen ist nunmehr auf ca. 250 000 M. angewachsen.

Die Wahl eines Vertreters der Lehrer in die Schulkommission wurde angeordnet.

Der Austritt des Maschinisten W. Gleichauf wird genehmigt.

Dem in Ruhestand getretenen Gärtner Philipp Braun wird ein entsprechender Versorgungsgehalt zugebilligt.

Der Vertrag mit der Firma Richard Leopold in Kuppenheim wegen Herstellung des Parkettfußbodenbelags im großen Saal der Festhalle wird genehmigt.

Des weiteren wird genehmigt der Vertrag mit der Firma Jos. Hoffmann u. Söhne hier wegen Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Garteneinfriedigung sowie die Gartenterrasse der Festhalle.

Ebenso der Vertrag mit der Firma Boswan u. Knauer in Berlin-Mannheim wegen Herstellung der Verputzarbeiten in den Toiletten, den Treppenhäusern und zu den Colonadendecken der Festhalle.

Dem mit der Firma Gebrüder Reis, Möbelfabrik, hier, wegen Lieferung der Klappstühle für den großen Saal der Festhalle abzuschließenden Vertrag wird zugestimmt.

Es werden vergeben:

a) Die Herstellung des eisernen Gebälks zum Foyerboden hinter der Bühne der Festhalle an Schlossermeister Jos. Gerber, hier,

b) Die Ausführung des Foyerbodenbelags in Pitsch-Pinne an Schreinermeister G. Briem hier,

c) Die Ausführung folgender Treppen und Treppenbelage in der Festhalle wird übertragen:

1. Treppe zur Wirthswohnung an Gg. Hermann hier,
2. Treppe vom Podium des Konzertsaals zur Orgel an denselben,
3. Treppe zum Foyer an Friedr. Kühner hier,
4. Nebentreppenbelag an Chr. Fesenbecker hier.

Fabrikarbeiter Peter Schaaf G. L. Sohn und Tapezier Christof Jakob Bißwanger in Neckarau werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Mit Bezug auf eine vom Verbande der städt. Straßenbahnangestellten an den Stadtrath gerichtete Eingabe um Regelung der Dienstverhältnisse des Fahrpersonals der elektrischen Straßenbahn wird Folgendes festgestellt:

Der Vorsitzende des Verbandes der städt. Straßenbahnangestellten betreibt in der Neckarvorstadt eine öffentliche Wirthschaft und steht in keinem Dienstverhältniß zur Stadtgemeinde.

Nachdem nun für die Depotarbeiter nach Maßgabe der allgemeinen Arbeitsordnung und in analoger Weise auch für die Fahrbediensteten der elektrischen Straßenbahn ein Ausschuß durch freie Wahl der Betheiligten bestellt und somit das berufene Organ geschaffen ist, Wünsche der Straßenbahnbediensteten zur Kenntniß der städt. Verwaltung zu bringen, muß es abgelehnt werden, Eingaben des Verbandes der städt. Straßenbahnangestellten, insbesondere solange dessen Vorsitzender nicht zu den städt. Bediensteten zählt, irgend welche geschäftliche Behandlung angedeihen zu lassen.

Nach den gemachten Erhebungen sind übrigens nirgends die Verhältnisse des Straßenbahnpersonals besser und günstiger geregelt als in Mannheim. Ein Anlaß zu einer Neuregelung der Dienstverhältnisse des hiesigen Straßenbahnpersonals liegt daher nicht vor. Insbesondere kann dem Wunsch des Personals, daß in den bei der Einstellung abzuschließenden Dienstverträgen sofort auf einen bestimmten Zeitpunkt die etatmäßige Anstellung festgelegt wird, nicht entsprochen werden.

Die etatmäßige Anstellung erfolgt wie bei allen anderen Beamten nach zurückgelegter mehrjähriger Probedienstzeit und es muß dem Stadtrath die freie Entschließung hierüber vorbehalten bleiben.

Die zur Ausführung der für den elektrischen Straßenbahnbetrieb nach dem Stadttheil Käferthal erforderlichen Herstellungen mit einem Kostenaufwand von 336,500 M.— und die gleichzeitige Verlegung eines zweiten Flußkabels mit einem Aufwand von 40,000 M.— wird genehmigt dießfall nunmehr wegen Anforderungen der Mittel Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

Bis zur Einführung der Gasbeleuchtung in der Rosenstraße u. Wörthstraße in Neckarau sollen daselbst einige Petroleumlaternen zur Aufstellung kommen.

Durch Urtheil Gr. Schöffengerichts hier vom 11. d. M. ist der Taglöhner Franz Braitsch wegen Beleidigung eines städtischen Beamten zu einer Geldstrafe von 10 M.— ev. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt worden.

Die Ausführung der Closetanlage im Schulhaus Neckarau ist der Firma Karl Werner hier übertragen worden.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten zum Schulhauserweiterungsbau Waldhof wurde wie folgt übertragen.

Loos	I	an Schreinermeister	A. Gaber,
„	II	„ „	G. Krauß,
„	III	„ „	Ph. Maldinger,
„	IV	„ „	E. Papsdorf.

Hinsichtlich 7 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

---

* **Personalnachrichten.** Versetzt wurden: Stugard, Ludwig, Schutzmann beim Amt Mannheim, zum Amt Baden. Herold, Willy, Aktuar beim Amt Mannheim, zum Amt Bruchsal.

* **Bei dem Preisausschreiben der Teltowkanal-Bauverwaltung** zur Erlangung von Entwürfen für den elektrischen Schleppzug wurde der Siemens & Halske A.-G. der erste Preis zuerkannt.

* **Aus der Handelskammer.** Nach einer Mittheilung des deutschen Handelstages hat sich auf Anregung der deutschen Kolonialgesellschaft eine große Zahl — bis heute schon über 60 — Vereinigungen zusammengeschlossen, um die in Deutschland getrennt auftretenden kolonialen und überseeischen Bestrebungen in einer gemeinsamen Tagung zu vereinigen und dadurch den kolonialen, und Ueberseegedanken im deutschen Volke zu vertiefen und den geistigen und wirthschaftlichen Zusammenschluß der Deutschen auf der Erde zu fördern. Dieser Deutsche Kolonialkongreß soll am 17. und 18. Oktober 1902 in Berlin unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg stattfinden. Das vorläufige Programm und das Nähere über die Betheiligung kann auf dem Bureau der Handelskammer D 3, 14 eingesehen werden.

* **Zur Gewerbegerichtswahl** brachten wir am Freitag einen Artikel, der sämmtliche nichtsozialdemokratische Arbeitgeber und Arbeiter aufforderte, bis höchstens 6. Juli sich in die Wahllisten eintragen zu lassen. Er hat eingeschlagen bei der „Volksstimme". Ein Flugblatt ist vor 14 Tagen von unserer Seite erschienen, dessen Inhalt den „Genossen" auch nicht wie Zucker schmeckte. Es kam keine Erwiderung! Die Herren sind sich ihrer Schuld am kommenden Wahlkampf, der zwischen Arbeitern entstehen wird, nur zu gut bewußt. Sie haben ein gemeinsames, gerechtes Vorgehen von der Hand gewiesen. Sie wollen zeigen, daß in Mannheim vorderhand die Arbeiterschaft sich noch unter die sozialdemokratisch Knute zu beugen hat. Dieses Schuldbewußtsein möchte man nun aber los werden. Und dazu hilft der „Volksstimme" ein Wörtchen unseres obenerwähnten Artikels. Wir schrieben, wenn die Arbeitgeber schlafen, könnte es den Sozialdemokraten gelingen, sich eine unverhältnißmäßig starke Arbeitgebervertretung beim Gewerbegericht zu „erschleichen." Das nennt man dort eine „perfide Anrempelung" und damit hat der Funke in's sozialdemokratische Pulverfaß eingeschlagen. Das nöthige Wahlfeuer ist da! Es schreckt uns aber nicht! Jene proklamiren: Die Wahl muß zeigen, „daß wir (die „Genossen") auch fernerhin berufen sind, die Wächter der Arbeiterinteressen Mannheims zu sein." Wir sagen: die nächste Wahl wird zeigen, daß es auch noch andere Arbeiter in Mannheim gibt, die ihre Interessen selbst zu wahren verstehen und ihre gerechte Vertretung beim Gewerbegericht verlangen, und alles sogar ohne die Sozialdemokraten um Erlaubniß zu fragen. — Was übrigens das Wörtchen „erschleichen" betrifft, so ist es viel unschuldiger, als andere „Sächelchen" in unserem Artikel und Flugblatt. Wenn sich Jemand in den Besitz einer Sache nur deshalb zu setzen im Stande ist, weil der Andere schläft, so kann man von erschleichen reden, ohne damit dem Ersteren einen Vorwurf zu machen. Wir warnten nur die Arbeitgeber in diesem Falle die Schlafenden zu spielen. Also auf zur Arbeit! Jeder nichtsozialdemkratische Arbeitgeber und Arbeiter, ob organisirt oder nicht organisirt, sorge, daß noch im Laufe dieser Woche sein Name und die Namen seiner Kollegen in der Wahlliste stehen!

* **Aus der Handwerkskammer Mannheim.** Am Samstag, 5. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr findet im Sitzungssaal der Kammer hier eine Konferenz der badischen Handwerkskammern statt, bei welcher als Hauptgegenstand „die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe" zur Berathung gestellt wird. — Nach Beschluß der Vorstandssitzung am 27. Juni d. J. sollen einigen Handwerksmeistern, welche Mitglieder gewerblicher Vereinigungen sind, Beihülfen zum Besuche der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Düsseldorf gewährt werden. Diesbezügliche Gesuche sind durch die einzelnen Vereinigungen vorzulegen; desgleichen sollen einzelne Gesellen diese Reisezuschüsse erhalten. Das Großh. Ministerium des Innern hat ebenfalls solche Zuschüsse in Aussicht gestellt. An die Gewährung wird die Bedingung geknüpft werden, daß über die Ausstellung oder Theile derselben Bericht zu erstatten ist. — Da in der letzten Zeit viele Anmeldungen zur Meisterprüfung an die Handwerkskammer gelangt sind, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Prüfungen in Baden voraussichtlich noch im laufenden Jahr eingeführt werden. Näheres darüber wird s. Zt. öffentlich bekannt gegeben werden. — Das von dem Centralverband der deutschen Uhrmacher angestrebte Verbot, des Aufsuchens von Bestellungen auf Uhren, Gold- und Silberwaaren, Schmucksachen, Brillen und optischen Instrumenten wird als berechtigt angesehen und das diesbezügliche Gesuch jenes Verbandes soll demgemäß von der Handwerkskammer unterstützt werden. Desgleichen die Petition des Verbandes deutscher Köche um Zurechnung des Kochgewerbes zum Handwerk. — Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß neu eingetretene Lehrlinge innerhalb 14 Tagen nach Abschluß des Lehrvertrags bei der Handwerkskammer angemeldet werden müssen. Der Anmeldung ist ein Exemplar des Lehrvertrags beizulegen. Die Lehrzeit darf nicht unter drei Jahren betragen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften ist mit empfindlichen Strafen bedroht.

* **Neubau der Lutherkirche nebst Pfarrhaus.** Zwischen dem evang. Kirchengemeinderath und der Stadtgemeinde wurde eine Einigung wegen Kauf und Tausch von Gelände zur Arrondirung und Erweiterung des Bauplatzes erzielt. Hiernach tritt die Stadtgemeinde an die evang. Kirchengemeinde eine Fläche von 1063,31 Quadratmeter und die letztere an erstere dagegen 368,75 Quadratmeter ab, sodaß die evang. Kirchengemeinde 694,56 Qm. käuflich zu erwerben hat. Der Kaufpreis wurde auf M. 30 pro Quadratmeter normirt und beträgt im Ganzen M. 20 836.80. Die Zahlung erfolgt baar. Der evang. Kirchengemeinderath ersucht die Kirchengemeindeversammlung, diesem Vertrage zuzustimmen.

* **Ein Filialbureau der Evangel. Kirchenbauinspektion,** die ihren Sitz bekanntlich in Heidelberg hat, soll in Mannheim errichtet werden, und zwar im Parterrestock des Pfarrhauses G 4, 5. Bezüglich des Kostenaufwandes wurden von der Evang. Kirchenbauinspektion Berechnungen aufgestellt, wonach für das Filialbureau und die kirchliche Baukasse jährlich erforderlich wären M. 13 440 und für vier Jahre Bauzeit M. 53 760, während nach den allgemein üblichen Sätzen der Aufwand für die drei Neubauten für Bauvorbereitung, Planfertigung, Oberleitung und Bauaufsicht sich stellen würde auf M. 70 501. Wenn hiernach schon die finanziellen Vortheile es angezeigt erscheinen lassen, der Errichtung des Filialbureaus zuzustimmen, so noch vielmehr die Gewißheit, daß dadurch der Erledigung der Bauangelegenheiten eine wesentliche Förderung zur Theil werden wird. Der evang. Kirchengemeinderath ersucht die Kirchengemeindeversammlung um ihre Zustimmung.

* **Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte** bezog dieser Tage seine neuen Räume im Haus B 1, 9, 3. Stock und veranstaltete aus diesem Anlaß gestern eine kleine Einweihungsfeier, die auf das Gelungenste verlief. Es wurde zunächst durch die Vorstandsdame Frau B. Hirsch ein Willkommgruß gesprochen mit der Uebergabe der neuen Vereinslokale an die Mitglieder, mit der Aufforderung, die Räume recht fleißig zu besuchen. Frl. Kuhn erstattete sodann den Bericht über den in Kassel stattgehabten Verbandstag, wohin dieselbe als Delegirte vom hiesigen Verein beordert worden war. Hieran reihte sich ein hübsch arrangirtes Theekränzchen, dessen Zuthaten eine Stiftung vorgenannter Vorstandsdame war. Für die geistige Unterhaltung sorgten bewährte Kräfte des Vereins durch gelungene Liedervorträge ernster und heiterer Natur, sowie durch Deklamationen und Klavier-Vorträge. Die kleine Feier darf als sehr gelungen bezeichnet werden und hoffen wir, daß in den neuen Lokalitäten der junge Verein weiter blühen und wachsen möge.

* **Ueber die kirchlichen Verhältnisse des Waldhofs** hat der evang. Kirchengemeinderath der morgen Dienstag, 1. Juli stattfindenden Kirchengemeindeversammlung eine Vorlage unterbreitet, in der mitgetheilt wird: An die Evang. Kirchengemeinde Waldhof wird seit dem Jahre 1898 wegen Beizugs einiger in Waldhof domicilirter Industrieanlagen ein gutthatsweiser Zuschuß von jährlich ℳ 310 gewährt. Der Evang. Kirchengemeinderath Waldhof hat nun in einer Eingabe vom 10. Oktober 1901 die finanzielle Lage seiner Gemeinde dargelegt, auf die Unzulänglichkeit seiner Mittel für die Erbauung einer eigenen Kirche hingewiesen und um die Einbeziehung des Waldhofs zum Kirchspiel Mannheim gebeten. Diesem Ansinnen glaubte der Kirchengemeinderath nicht entsprechen zu sollen, weil das Ausgabe-Budget der evang. Kirchengemeinde ohnedies durch die bereits in Angriff genommenen und unmittelbar vor der Ausführung stehenden Kirchen- und Pfarrhaus-Neubauten um jährlich 12—15 000 ℳ, welche durch die Eingemeindung des Waldhofs sich ergeben würde, nicht angängig erscheint. Dagegen wollte der Kirchengemeinderath der evang. Gemeinde in der Weise entgegenkommen, daß er beschloß: 1. den Zuschuß mit Wirkung vom 1. Januar 1902 in wiederruflicher Weise von ℳ 310 auf ℳ 1600 zu erhöhen und 2. das Baumaterial der zum Abbruch kommenden Lutherkirche nebst der Orgel daselbst, aber ohne Glocken, der Kirchengemeinde Waldhof s. Zt. unentgeltlich zu überlassen. Die Kirchengemeindeversammlung wird ersucht, diesem Beschlusse zuzustimmen.

* **Die Ziehung der 3. Pfälz. Pferdelotterie** erste Serie findet unwiderruflich nächsten Donnerstag, 3. Juli 1902 statt und ist deshalb eine Verschiebung ausgeschlossen, worauf unsere Leser ausdrücklich aufmerksam gemacht seien. Die Lotterie wurde dem Pferdezuchtverein der Pfalz und den beiden pfälzischen Rennvereinen Neustadt a. H. und Zweibrücken zur Hebung der Landespferdezucht staatlich genehmigt und ist mit günstigen Gewinnchancen ausgestattet. Der Absatz der Loose war bisher ein recht günstiger, sodaß auf Ausverkauf derselben bis zur Ziehung gerechnet werden kann, was auch im Interesse der guten Sache sehr zu wünschen wäre. Zunächst sind die sehr beliebten Loose à M. 1, 11 Stück M. 10, noch bei allen Looseverkaufsstellen, sowie bei der Generalagentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.

* **Prämiirt mit der goldenen Medaille** wurden von der Jury der großen Leipziger Jubiläums-Ausstellung des Verbandes selbständiger deutscher Konditoren, die daselbst ausgestellten drei Backwerk-Neuheiten „Kaiser-Stollen", „Königin-Apfel" und „Magdalenen-Kranz" der hiesigen Hofkonditorei von Heinrich Valentin & Sohn, unterm Kaufhaus, am Paradeplatz.

* **Kundgebung zu Gunsten einer völligen Sonntagsruhe** veranstalten, wie aus dem Anzeigetheil ersichtlich die deutschnationalen Handlungsgehilfen. Herr R. H. Mützig wird am Dienstag, 1. Juli, in öffentlicher Versammlung, welche im „Badner Hof" stattfindet, über „Die Sonntagruhe im Handelsgewerbe" sprechen und die Annahme von Entschließungen empfehlen, die dann dem Bundesrath und dem Ministerium des Innern übermittelt werden sollen. Da gleichzeitig in allen größeren Städten aus Anlaß des zehnten Jährungstages der Einführung des Sonntagsruhegesetzes ähnliche Kundgebungen stattfinden, so dürfte der Zweck derselben eine baldige reichsgesetzliche Regelung in dieser Sache herbeizuführen, ein recht aussichtsvoller sein. — Alle Handlungsgehilfen und selbständigen Kaufleute sind zu der Versammlung herzlich willkommen.

* **Im Stadtpark** veranstalte am Samstag Abend die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Vollmer einen sog. Strauß-Abend, bei dem ausschließlich Kompositionen des berühmten Walzerkönigs zu Gehör gebracht wurden. Der herrliche Sommerabend hatte ein zahlreiches Publikum nach dem Stadtpark gelockt, das sich bis in den späten Abend hinein in den im schönsten Schmuck prangenden Anlagen sich erging. Die Leistungen der Kapelle waren vorzüglich. Von den zum Vortrag gebrachten Kompositionen Johann Strauß' fanden der „Donau-Walzer", die Fantasie aus der „Fledermaus", das Potpouri aus dem „Zigeunerbaron" und der prächtige Walzer „Geschichten aus dem Wiener Wald" lebhaften Beifall. Die Kapelle mußte sich öfters zu Zugaben entschließen. Möge die treffliche Kapelle noch öfters derartige Komponisten-Abende arrangiren.

* **Operetten-Abend im „Ballhaus".** Der von der Kapelle Petermann, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters L. Becker, am Samstag Abend veranstaltete Operetten-Abend erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Rauschender Beifall wurde der Kapelle nach jeder einzelnen Nummer gespendet und mußte sich Herr Becker zu mehreren Zugaben verstehen; ganz besonders entzückt waren die Zuhörer über die vortreffliche Wiedergabe der Fantasie aus der Operette „Geisha" und eines Divertissements aus dem „Zigeunerbaron". Möge Herr Becker recht oft Gelegenheit geben, die vorzüglichen Leistungen seiner Kapelle zu hören, was von dem concertbesuchenden Publikum mit Freuden begrüßt würde. Auch das gestrige Sonntagsconcert war bis auf den letzten Platz besetzt.

* **Apollotheater.** Das „Neue Tagblatt" Nr. 144 in Stuttgart schreibt am Dienstag, den 24. Juni: Die rühmlichst bekannte „Neapolitanische Gesangs- und Tanz-Gesellschaft „Masaniello", welche gestern Abend im Dinkelacker'schen Saalbau auftrat, hatte mit Durchführung ihres gediegenen Programms einen durchschlagenden Erfolg. Sämmtliche Aufführungen, namentlich die „Tarantella", mußten unter stürmischem Applaus des zahlreich erschienenen Publikums wiederholt werden. Freunde derartiger Aufführungen haben hier Gelegenheit, sich einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Polizeibericht vom 29. und 30. Juni.

1. Zimmerbrände entstanden am 27. und 29. d. M. in den Häusern Gontardplatz Nr. 7 und K 2, 4; dieselben konnten, bevor sie weitere Ausdehnung erreichten, von Hausbewohnern wieder gelöscht werden.

2. Ein in der Kirchenstraße Nr. 18 hier wohnhafter Schlosser wurde am 29. d. M., Abends 8½ Uhr, auf der Ringstraße von U 1 von einer hiesigen Herrschaftschaise überfahren und im Gesichte verletzt, so daß er mittelst Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

3. Am 29. d. M., Vormittags 10¼ Uhr, lag eine sinnlos betrunkene Kleidermacherin auf dem Gehweg vor dem Hause E 7, 23, ebenso am 30. d. M., Morgens ½1 Uhr, eine verheirathete Kellnerin von hier auf der Straße zwischen P 3 und 4; um Letztere hatten sich etwa 100 Personen angesammelt. Beide Frauenspersonen mußten in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

4. In der Nacht vom 29./30. wurde in Waldhof der Heizer Wilhelm Sauer, wohnhaft Zellstoffabrik 79, von dem 21 jährigen Schmied Gerhard Heidenreich von Waldhof durch einen Stich in die linke Brustseite so schwer verletzt, daß er um 2 Uhr gestorben ist. Der Thäter ist verhaftet.

5. Elf, zum Theil schwere Körperverletzung wurden auf der Friedrichsbrücke, auf der Dammstraße, auf der Breiten Straße vor H 1, in einer Werkstätte Langstraße 30, vor den Häusern Mittelstraße 19, Friedrichsplatz 1, Windeckstraße 15, H 3, 11, Riedfeldstraße 13, G 4, 8 und auf der Ringstraße vor T 6, verübt und zur Anzeige gebracht.

6. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

* **Ludwigshafen,** 30. Juni. Bei der sogenannten Heinshofschachtel wollte gestern Vormittag der 28 Jahre alte Dienstknecht Martin Klöß aus Weckersheim (Hessen), bei Fuhrmann Jakob Mohr bedienstet, 2 Pferde in die Schwemme reiten. Das eine Pferd wurde störrisch, Klöß stürzte ab und ertrank. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

* **Frankfurt a. M.,** 29. Juni. Gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr wurde in einer Wirthschaft in Sachsenhausen ein Italiener von einem Landsmanne nach voraufgegangenem Streit mit einem Dolche erstochen. Der Unterleib wurde aufgeschlitzt, sodaß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Erstochene war verheirathet und Vater von vier Kindern. — In der Lützowstraße verletzte ein Weißbinder einen unverheiratheten Maurer ebenfalls nach voraufgegangenem Streit lebensgefährlich durch fünf Dolchstiche in den Oberschenkel, das Genick, Kopf, linkes Handgelenk und rechten Arm.

Sport.

Internationale Amateur-Ruderregatta zu Frankfurt a. M. auf dem Maine.

Sonntag, 29. Juni.

Der erste Tag brachte interessante Rennen und schönes, freilich sehr heißes Wetter, was der gehobenen Stimmung bei allen Theilnehmern allerdings keinerlei Abbruch that. Die beiden Ufer des Mains waren von dichten Menschenmassen besetzt, welche den sportlichen Ereignissen mit sichtlichem Vergnügen und großem Interesse folgten. — Was die Rennen selbst betrifft, so war die Ueberlegenheit der norddeutschen Ruderer offenbar; Berliner Vereine starteten 5 Mal und holten sich viermal den Preis, während die Hamburger Alemannen einmal starteten und einmal siegten. Auch Ludwigshafen und Heilbronn waren mit vorzüglichen Mannschaften vertreten. — Von 11 Preisen fielen 4 nach Berlin, 2 nach Heilbronn, 2 nach Frankfurt a. M. und je einer nach Hamburg, Ludwigshafen und Offenbach. Der Verlauf der einzelnen Rennen ist folgender.

1. **Begrüßungspreis.** Einer für Juniors. 1. R.-G. Wiking, Berlin, 7.55. 2. Stuttgarter Rudergesellschaft von 1899, 8.03. Wiking führte vom Start weg, dicht gefolgt von Stuttgart. Wiking siegt leicht mit 2 bis 3 Längen.

2. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Vierer. 1. Spindlersfelder Ruderverein von 1878, 7,7. 2. Frankfurter Ruder-Ges. Sachsenhausen 7,7. 3. Frankfurter Ruderverein 7,16. 4. Ludwigshafener Ruderverein 7,30. Frankfurter R.-G. Germania, Sachsenhausen führt anfangs, wird aber bald von Spindlersfelde bedrängt, der von der Mitte an führt. Schließlich scharfes Rennen zwischen Spindlersfelde und Sachsenhausen, das der Richter mit einer knappen Viertellänge zu Gunsten Spindlersfelde entscheidet.

3. Staatspreis. Vierer für Juniors. 1. Frankfurter Ruderklub 7,8. 2. Frankfurter Ruderverein 7,18. 3. Mainzer Ruderverein 7,32. 4. Kasteler Ruderverein 7,37. Ruderklub „Rassovia" Höchst. Frankfurter Ruderklub führt vom Start weg und siegt leicht mit ungezählten Längen.

4. Damen-Preis. Einer. 1. Ruderklub „Wiking" Berlin 7,58. 2. Offenbacher Ruderverein „Hellas" 8,8. 3. Frankfurter Ruder-Ges. Oberrad 8,8. Ulmer Ruderklub Donau abgestoppt. Berlin führt in überlegener Weise vom Start und siegt, wie er wollte, mit ungezählten Längen.

5. Strahlenberg-Preis. Vierer. 1. Heilbronner Rudergef. Schwaben 7,17. 2. Mannheimer Ruderklub 7,27. 3. Frankfurter Ruder-Ges. Germania 7,32. 4. Karlsruher Ruderklub Salamander 7,38. Frankfurter Ruderverein. Ziemlich geschlossenes Rennen zwischen Schwaben und Mannheim bis ¾ der Bahn, wo Heilbronn vorgeht und schließlich mit 2 bis 3 Längen siegt. Mannheim guter Zweiter.

6. Preis von Frankfurt a. M. Vierer (Wanderpreis). 1. Spindlersfelder Ruderverein von 1878 7,22. 2. Mannheimer Rudergesellschaft 7,38. Spindlersfelde führt vom Start und siegt spielend mit ungezählten Längen.

7. Bürgerpreis. Achter für Juniors. 1. Frankfurter Ruderverein 6,47. 2. Frankfurter Ruderklub 6,56. 3. Frankfurter Rudergef. Sachsenhausen 7,06. 4. Frankfurter Rudergef. Germania 7,13. Mannheimer Ruderverein Amicitia abgestoppt. Der Frankfurter Ruderverein siegt mit 3 Längen. Mannheim wegen Beschädigung des Dollens aufgegeben.

8. Taunus-Preis. Doppel-Zweier ohne Steuermann. 1. Ruderklub Alemannia Hamburg 7,15. 2. Rudergesellschaft Wiking Berlin 7,21. 3. Offenbacher Rudergef. Undine 7,29. 4. Ulmer Ruderklub Donau 7,45. Ruderklub Saar, Saarbrücken. Hamburg führt, dicht gefolgt von Wiking, der jedoch nicht aufkommen kann. Hamburg siegt mit 3 bis 4 Längen. Die beiden anderen Konkurrenten kamen für den Endkampf gar nicht in Betracht.

9. Preis von Sachsenhausen. Vierer. 1. Heilbronner R.-Gesellschaft Schwaben 7,25. 2. Mannheimer Ruderklub 7,27. 3. Hanauer Rudergef. Hassia 7,48. 4. Kasteler Rudergef. von 1880 8,0. Schönes spannendes Rennen zwischen Heilbronn und Mannheim. Bei den letzten 50 Metern entspinnt sich ein harter Kampf zwischen den beiden, aus dem Heilbronn mit einer Länge als Sieger hervorging.

10. Preis vom Main. Vierer ohne Steuermann. 1. Ludwigshafener Ruderverein. 2. Mainzer Ruderverein. Frankfurter Ruderverein abgestoppt wegen Dollenbruches. Ludwigshafen führte vom Beginn des Rennens an und siegte mit schönem Endspurt gegen die zuletzt gut aufgekommenen Mainzer.

11. Zunftspreis. Achter. 1. Offenbacher Ruderverein 6,42. 2. Mannheimer Ruderklub 6,43. 3. Frankfurter Ruderverein 7,3. 4. Mannheimer Rudergesellschaft 7,5. Ziemlich geschlossenes Rennen bis zur Mitte der Bahn. Dann geht Offenbach vor und siegt nach hartem Kampfe gegen die heftig spurtenden Mannheimer mit einer halben Länge.

* **Das interne Doppelpaar-Turnier** des Mannheimer Lawn-Tennis-Klubs, welches vom 22. bis 28. Juni Abends zwischen 6 und 8 Uhr ausgefochten wurde, verlief bei prachtvollem Wetter in schönster Weise. Es wurde mit großem Animo ganz vorzüglich gespielt und war es mit besonderer Genugthuung zu begrüßen, daß sich auch mittelgute Spielerinnen und Spieler am Wettkampfe betheiligten. Als Sieger gingen aus dem Turnier hervor: Frl. Hohenemser und Herr Scholte 1. Preise, Frl. Wassermann und Herr du Croo 2. Preise mit 9—7 w. o.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus der Kunstausstellung in Baden-Baden wird uns geschrieben: Wir stehen hier völlig im Zeichen der schönen Künste. Zu den permanenten Ausstellungen (Kunstverein, Jüncke Gallerie, Atelier Kopf) und dem vornehmen „Badener Salon", der in dieser Saison auf ein an künstlerischen Erfolgen reiches, zehnjähriges Bestehen zurückblicken darf, gesellt sich die „Jubiläums-Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz", ein Unternehmen, das nicht nur in den Kreisen des weiteren Publikums, sondern ganz besonders Seitens der Kunsthistoriker und Kunstforscher berechtigte Beachtung, ja Bewunderung erfährt. Die „Baldung-Collektion" hebt die reichhaltige und vielseitige Ausstellung, in der sich alte und moderne Meister, Gobelins, Skulpturen, Kunstgewerbe u. A. vereinigt finden, weit über den Rahmen derartiger Veranstaltungen empor, sie verleiht ihr eine nicht hoch genug zu schätzende historische Bedeutung. Im „Religiosen-Cabinet" finden wir Werke zahlreicher alter Meister, die, wie Martin Schongauers „Christus am Oelberge", Murillo's „Ecce Homo", Lucas von Leyden's „Verstoßung und Verweinung Christi" (Triptych), Rafael Sanzio's „Madonna mit dem Jesusknaben", verschiedene Elsheimer und ein wunderbares Tempera, jeden Kenner in Entzücken versetzen, wie auch die „Collection Krupp" mit den Meisterwerken eines Böcklin, Lenbl, Thoma, Baisch, Zügel u. A., ferner die Collectionen Gimbel (prächtige Waffen und Rüstungen), Auff'm Orde (Schlüssel- und Pistolensammlung), Louis und Alice Koch (Ringsammlung, Autographensammlung) und Karl Kuh (Möbel, Porzellane, alte Meister) zu den Stützen der Ausstellung zählen. Wir werden gelegentlich die hauptsächlichsten Attraktionen der einzigartigen Ausstellung hervorheben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 29. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Körber, wonach das Quotenverhältniß zwischen Oesterreich und Ungarn bis zum 30. Juni 1903 mit 66 46/49 zu 33 3/49 Proz. festgesetzt wird.

* **Paris, 29. Juni. In der heutigen Wettfahrt um den großen Radfahrerpreis der Stadt Paris wurde der Holländer** Meyers Erster, der Belgier Grogna Zweiter, der Däne Ellegard Dritter.

* Paris, 29. Juni. Die Anwendung des Dekretes vom 27. Juni, durch das die sofortige Schließung der Niederlassungen der Kongregationen angeordnet wird, die erst nach Veröffentlichung des Vereinsgesetzes ohne Einholung der behördlichen Genehmigung eröffnet wurden, nimmt ihren Fortgang. Ein Zwischenfall ist bisher nicht eingetreten.

* Paris, 29. Juni. Ein Kabeltelegramm aus Fort de France vom 26. Juni an den Minister der Kolonien meldet, die nach Martinique gesandte wissenschaftliche Abordnung habe ihr Gutachten dahin abgegeben, daß die Zerstörung von St. Pierre durch Asche und sehr heiße Gase, die ihren Weg in der Richtung von Nord nach Süd nahmen, verursacht worden sei. Die Zerstörung von Le Precheur und Sainte Philomne müsse gewaltigen Regengüssen zugeschrieben werden. In den der Küste benachbarten Theilen der Insel habe sich eine Senkung des Bodens nicht bemerkbar gemacht. Die Lage am Vulkan habe sich gebessert und sei von Störungen frei.

* Petersburg, 29. Juni. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wladiwostok, in Jinkau nahm die Zahl der Cholerafälle unter den Europäern ab. Dasselbe Blatt meldet aus Port Arthur: Seit dem letzten Ausbruch der Cholera bis zum 23. ds. Mts. sind 430 Personen an der Seuche gestorben, darunter 278 Europäer.

* Cap Haitien, 29. Juni. Die Anhänger Jouchard's griffen die Truppen Firmin's an. Der Kreuzer „Crecapierrot" landete Mannschaften, welche Firmin zu Hilfe eilen. Der Kampf dauert fort.

* * *

Automobilfahrt Paris-Wien.

* Wien, 29. Juni. Als Erster ist eingetroffen: Marcel-Renault um 2 Uhr 18 Min., als Zweiter: Zborowski um 2 Uhr 42 Min., als Dritter: Moritz Farman um 2 Uhr 57 Min., als Vierter: Baras um 3 Uhr 1 Min., als Siebenter: Baron Forest. Dieser hatte Maschinendefekt erlitten und mußte von der Konkurrenzmaschine durchs Ziel gezogen werden. Er wurde disqualifizirt.

* * *

Die Krankheit König Eduards.

* London, 28. Juni. Das Bulletin von 11 Uhr Abends besagt: Die Kräfte des König halten sich gut. Die Wunde verursacht zeitweise Unbequemlichkeit.

* London, 29. Juni. Das Bulletin von früh 9 Uhr besagt, der König hatte eine gute Nacht. Er fühlt sich kräftiger. Trotz eines gewissen Unbehagens in der Wunde ereignete sich nichts, was den befriedigenden Krankheitsverlauf stören könnte.

* London, 29. Juni. Das Bulletin von 3 Uhr 30 Min. besagt, der Fortschritt im Befinden des Königs ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Die durch die Wunde verursachte Unbequemlichkeit ist vermindert. (Reynolds Newspaper, eine angesehene Wochenschrift, bringt höchst sensationelle Enthüllungen über die Behandlung des Königs durch die Aerzte, die man Angesichts dieser Nachrichten kaum für wahr halten kann. D. R.)

* London, 29. Juni. Die Königin mit ihren Töchtern, der Prinz und die Prinzessin von Wales sowie andere Mitglieder der königlichen Familie wohnten heute dem Gottesdienst in der Marlborough-Kapelle bei. Die Menge begrüßte die Königin bei ihrem ersten Erscheinen seit der Krankheit des Königs aufs Ehrfurchtsvollste. Auch in der St. Pauls-Kathedrale fand heute ein feierlicher Gottesdienst mit Gebet um Genesung des Königs statt. Der Herzog und die Herzogin von Connaught, Lord und Lady Lansdowne und viele hervorragende Persönlichkeiten aus verschiedenen Theilen des Reichs wohnten hier der Feier bei.

* London, 30. Juni. (Telegramm.) Wie versichert wird, macht das Befinden des Königs ununterbrochen Fortschritte. Gestern Abend wurden keine Krankheitsberichte veröffentlicht. Künftig werden solche nur noch um 10 Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends erscheinen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Dortmund, 30. Juni. Zwei scharf abgestoßene Eisenbahnwagen liefen auf dem Hauptbahnhofe über die Einfriedigung auf die bereits sehr belebte Straße hinaus. 4 Personen wurden verletzt.

* Neapel, 30. Juni. In der Kirche zu Futrigrotta wurde gestern Nachmittag das Denkmal des Dichters Leopardi, dessen Geburtstag auf den gestrigen Tag fiel, in Anwesenheit der der Behörden und hohen Persönlichkeiten, enthüllt.

* Caracas, 30. Juni. Durch ein Regierungsdekret wurde über die Häfen, von Laveba-Guiaria, Gano-Colorado und verschiedene Andere der Blockadezustand verhängt.

* Washington, 30. Juni. Die Bill über den Bau des Isthmuskanals wurde heute vom Präsidenten Roosevelt unterzeichnet.

* * *

Ein Telegrammwechsel.

* Kiel, 30. Juni. Der Kaiser erhielt ein Telegramm des Königs von England vom 28., welches in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „Mit tiefem Bedauern höre ich soeben von dem Unglücksfall, der Deinem Torpedoboot bei Cuxhaven zugestoßen ist und den Tod des Kommandanten, sowie mehrerer Mann der Besatzung verursachte. Ich weiß es hoch zu würdigen, daß der letzte Befehl Deines Leutnants Rosenstock vor seinem Tod in den Wellen dahin lautete, daß die Engländer zuerst in die Boote aufgenommen werden sollen. Eduard R."

Der Kaiser erwiderte: „Tief gerührt von der freundlichen Bekundung Deiner warmen Theilnahme, habe ich dies der Flotte durch Signal sofort bekannt gegeben. Die Offiziere und Mannschaften schätzen es hoch, daß die erste Handlung unseres neuen Admirals die so freundlich gefaßte Botschaft war. Sie bitten, Ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen und vereinigen gleich mir ihre Wünsche denen Deiner Flotte für die völlige Wiederherstellung Deiner so werthvollen Gesundheit. Wilhelm.

Volkswirthschaft.

Generalversammlung der Rastatter Waggonfabrik. Aus Rastatt, 29. Juni wird uns geschrieben: Mit großer Spannung sah man nicht nur in Aktionärkreisen, sondern auch in den nicht direkt betheiligten Kreisen der Generalversammlung der Rastatter Waggon-Fabrik A.-G. entgegen. Bekanntlich herrschte namentlich in Pforzheimer und Rastatter Aktionärgruppen ein großer Unwille über das allerdings nicht unerhebliche Defizit, mit dem die beiden letzten Geschäftsjahre abgeschlossen hatten. Man wolle einmal, so hieß es, energisch vorgehen und dem Vorstand und Aufsichtsrath „das Gewehr visitiren". Zu diesem Zweck sollte, eine besondere Revisionskommission eingesetzt werden, welche die Geschäftsführung der letzten Jahre eingehend zu prüfen hätte. Doch es kam anders. Vorstand und Aufsichtsrath hatten, wie sich im Laufe der Verhandlung herausstellte, vollständig ihre Pflicht erfüllt und der Antrag auf Ernennung einer Revisionskommission wurde daher von den Antragstellern zurückgezogen. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths eröffnete die Versammlung, in welcher 842 Aktien vertreten waren, um 9 Uhr und konstatirte, daß dieselbe ordnungsgemäß einberufen war. Der Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission war zwar nicht rechtzeitig veröffentlicht, wurde aber auf Befürwortung des Vorsitzenden dennoch auf die Tagesordnung gesetzt, wodurch der Aufsichtsrath von vornherein der Anschauung die Spitze brach, als ob er irgend etwas zu scheuen hätte. Zunächst erstattete Direktor Jakobs den Geschäftsbericht, dessen Hauptdaten wir bereits veröffentlicht haben. Im Anschluß daran entspann sich eine längere Diskussion. Der Vertreter der Pforzheimer Aktionärgruppe mußte zugeben, daß ein großer Theil des Mißerfolges auf die schlechte Konjunktur zu setzen sei; man hätte aber den Betrieb einschränken sollen, anstatt Aufträge anzunehmen, deren Ausführung die Generalspesen nicht voll trüge. Er verlangte, wie auch nachher mehrere Mitglieder der Versammlung, Auskunft über einzelne Posten der Bilanz, die vom Direktor bezw. vom Vorsitzenden bereitwilligst ertheilt wurde. Dabei wurde von Seiten der Geschäftsleitung nachdrücklich betont, daß die Ablehnung von Aufträgen die Generalunkosten nur noch vergrößert hätte. Lebhafte Klagen wurden aus der Mitte der Aktionäre über die bad. Eisenbahnverwaltung laut. Der Vertreter der Pforzheimer Gruppe beklagte sich insbesondere darüber, daß die Rastatter Fabrik nicht gebührend berücksichtigt werde. Er verlangte, daß die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache gebracht werde; der Landtag habe ausdrücklich zur Unterstützung der einheimischen Industrie Geld bewilligt und es seien demgemäß Werke, die es am nöthigsten hätten, auch zuerst zu berücksichtigen. Zu diesen gehöre auch die Rastatter Fabrik mit ihren 400 Arbeitern. Am meisten erstaunt war man über die Mittheilung verschiedener Aktionäre, daß die bad. Eisenbahnverwaltung ausländischen Firmen, namentlich preußischen und bayerischen große Aufträge zukommen ließ, während doch eine Berücksichtigung der einheimischen Industrie um so mehr am Platze gewesen wäre, als die preuß. und bayer. Verwaltung grundsätzlich nichts an fremde Firmen vergeben, so lange die einheimischen die Aufträge bewältigen können. Ja, die bayerische Verwaltung hat sogar mit Rücksicht auf die Nothlage der Industrie die Waggonfabriken von einer bestimmten Lieferungsfrist entbunden, während bei uns außerordentlich kurze Fristen bedungen wurden. Von Seiten der Verwaltung wurde dem gegenüber hervorgehoben, daß seither in Bezug auf Bemühungen bei der Staatsbahn nichts versäumt wurde. Der Rechnungsabschluß wurde schließlich einstimmig genehmigt und dem Aufsichtsrath und Vorstand Decharge ertheilt. Der Aufsichtsrath wurde durch 2 weitere Mitglieder aus Rastatt und Pforzheim ergänzt. Gegen 2 Uhr schloß der Vorsitzende, der die Verhandlungen mit großem Geschick leitete, die Versammlung.

Hohenzollernsche Kleinbahngesellschaft in Sigmaringen. Die Generalversammlung beschloß, vom Reingewinn mit 3273,84 ℳ 960,59 ℳ Betriebsgewinn der Linie Sigmaringendorf—Bingen aus dem Jahre 1900 auf neue Rechnung übertragen werden, desgleichen 2318,25 ℳ Gewinn aus Zinsen als Baureserve. Dividenden sollen nicht vertheilt werden. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Regierungs-Präsident Graf Franz von Brühl und Direktor Dopfer in Sigmaringen wurden einstimmig wiedergewählt.

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 30. Juni. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 00—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 0—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—18 Pfg., rothe Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 8 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 15—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—50 Pfg., Kirschen per Pfd. 22—25 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.30—00 Pfg., Spargel 0.00 Mk.

Heu- und Strohbericht vom 30. Juni. Bei der günstigen Witterung vergangener Woche lag das Heu- und Stroh-Geschäft sehr ruhig und ist der Konsum auch sehr abwartend beanlagt. Wir notiren: Kleeheu (alt) 4.30 Mk., Kleeheu (neu) 3.00—3.20 Mk., Wiesenheu 2.80—3.00 Mk., Preßstroh 4.60 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 28. Juni. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Louis", am 14. Juni von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Grendelbach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz	4,19						
Waldshut	3,30	3,25	2,24	3,22	3,23	3,17	
Hüningen	2,90	2,85	2,82				Abds. 6 Uhr
Kehl	3,36	3,31	3,29		3,28		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,84	4,76	4,73	4,67			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,89	4,82	4,77		4,71		2 Uhr
Germersheim	4,80	4,71		4,58			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,70	4,57	4,48	4,51	4,55	4,32	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,94	1,81	1,80		1,68		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,49	2,45					10 Uhr
Kaub	2,90	2,85	2,72	2,68	2,59		2 Uhr
Koblenz	2,86	2,87	2,80	2,70			10 Uhr
Köln	3,01	3,03	2,98	2,85	2,85		2 Uhr
Ruhrort	2,45	2,43	2,43	2,38			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,68	4,56	4,45	4,39	4,33	4,28	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,80	0,75	0,69	0,68	0,68	0,68	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 15½° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Man warte nicht bis die noch vorräthige Seife aufgebraucht ist, sondern nehme sofort die „Patent-Myrrholin-Seife" in Gebrauch, wenn sich aufgesprungene, rissige Haut,

Sommersprossen, Mitesser, Hautröthe

u. s. w. einstellen. Diese ärztlich so warm empfohlene hygienische Toilettenseife übt durch das „Myrrholin" auf alle jene Zustände einen äußerst günstigen Einfluß aus und wird die Wirkung von keiner anderen Seife übertroffen. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur die „Patent-Myrrholin-Seife" und bestehe darauf, nur diese zu erhalten. 10225 (15)

Bekanntmachung.

Den Fett- und Wassergehalt der Butter betr.

Nr. 61254 I. Auf Grund des § 11 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 (Reichs-Gesetzblatt S. 475) hat der Bundesrath beschlossen: 24995

Butter, welche in 100 Gewichtstheilen weniger als 80 Gewichtstheile Fett oder in ungesalzenem Zustande mehr als 18 Gewichtstheile, in gesalzenem Zustande mehr als 16 Gewichtstheile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden.

Berlin, den 1. März 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
gez: Graf von Posadowsky.

Nr. 17855 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 21. Juni 1902.

Bürgermeisteramt:
Martin.
Häling.

Bauarbeitenvergebung.

Für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Mannheim sollen die Arbeiten des Rohbaues, als: Erd-, Maurer-, Beton-, Cement- und Asphaltarbeiten, Sand-, Basaltlava- und Granitsteinhauerarbeiten, Bildhauerarbeiten und Modelle, Zimmer-, Dachdecker- (Schiefer und Holzcement), Blechner- und Grobschmiedearbeiten, die Guß- und Walzeisenlieferung, die Eisenkonstruktionen und Blitzableitung, sowie der Oelfarbanstrich der Träger und Eisenkonstruktionen auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbes an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Dem Ausschreiben liegen die „allgemeinen Bestimmungen betr. die Vergebung von Leistungen und Lieferungen", sowie „die allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen" für die Ausführung von Staatsbauten zu Grunde. Zeichnungen, Massenberechnung, Verdingungsanschläge ꝛc. liegen vom 25. Juni ds. Js. ab täglich von 9—12 und 3—5 Uhr auf dem Baubureau des Amtsgerichtsneubaues im Offizierswachthaus im Schloßhof hier rechts zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare kostenlos erhältlich sind. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Angebote sind unter Anfügen von Zeugnissen für Material und Arbeit bis zum 10. Juli ds. Js. Nachmittags 4 Uhr in versiegeltem Couvert und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei dem Baubureau des Amtsgerichtsneubaus in Mannheim einzureichen, zu welchem Termin die Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter eröffnet werden. Angebote, welche vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen oder nachträglich einlaufen, finden keine Berücksichtigung. 24936

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, 15. Juni 1902.

Gr. Bezirksbau-Inspektion.

Versteigerung.

O 4, 17. O 4, 17.

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 1. Juli 1902, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, Lit. O 4, 17, gegen Baarzahlung Folgendes, als:

Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, Weißzeug, 1 Hängelampe, 1 goldene Brille, 1 Medaillon, 2 Paar Ohrringe, 1 Blumentisch, 1 Waschtoilette, 1 Gold-Spiegel mit Konsol, 2 polirte Bettstellen mit Rost und Roßhaar-Matratzen, verschiedene Bettladen mit Rost, Matratzen, Bettung, 2 Garnituren mit 6 Sesseln, 1 Garnitur mit 2 Fauteuils, 1 Kommode, 1 einthür. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Salontisch, 1 Krankenwagen, Tische, Stühle u. sonst Verschiedenes.

M. Hilb, Auktionator.
F 4, 16. 6889

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 30. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6861

Möbel verschiedener Art, 1 Klavier, 1 Pferdekommet, 1 Smallkrosen.

Mannheim, 28. Juni 1902.

Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Kohlenlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von ca. 1400 Ztr. Ia Ruhrbrechkoaks à 60/90 mm und von ca. 1200 Ztr. Ia Ruhrnußkohlen, gewaschen u. gesiebt, lieferbar zu etwa ½ im Juli, Rest nach Bedarf.

Weinheim, 26. Juni 1902.

Gräflich von Berckheim'sches Rentamt.
Schreymann. 24945

Sachsenhauser Apfelweinstube,

2. Querstraße 4.

von **Samstag, den 14. Juni** ab wird wieder gezapft. 6367

Jean Köhler.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Hinkunft auch im städt. Volksbad auf dem Lindenhof Wannenbäder gegen Abgabe einer bei der Centralverkaufsstelle (Sekretariat der Kommission für Arbeiterversicherung Lit. R 1, 14, 2. Stock) gelösten Arbeiterbadekarte verabfolgt werden. Diejenigen Personen, welche ohne eine solche Karte die Verabreichung eines Wannenbades in der genannten Badeanstalt verlangen, haben eine Gebühr von 35 Pf. pro Bad zu entrichten. 24982

Mannheim, 20. Juni 1902

Stadtrath.
Ritter.
Schiruska.

Auf 15. September d. Js. ist die Stelle einer

Haushaltungslehrerin

an der hiesigen Mädchenfortbildungsschule zu besetzen.

Bewerberinnen aus der Zahl der staatlich geprüften Haushaltungs-Lehrerinnen wollen sich binnen 10 Tagen unter Vorlage von Zeugnissen dahier melden. 24994

Mannheim, 21. Juni 1902.

Der Stadtrath:
von Hollander.
Winterer.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, 1. Juli 1902, Abends 6 Uhr,** findet in der **Concordienkirche** eine Sitzung der **Kirchengemeindeversammlung** statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Abgängliche Verrechnung unbeibringlicher Ortskirchensteuern für 1901.
2. Beschlußfeststellung zur Rechnung des evangel. Kirchen- und Almosenfonds für 1900.
3. Die kirchlichen Verhältnisse des Waldhofs.
4. Wohnungsentschädigung für den Stadtpfarrer an der Friedenskirche.
5. Errichtung eines Filialbureaus der evangel. Kirchenbau-Inspektion.
6. Neubau der Lutherkirche nebst Pfarrhaus.
7. Neubau der Friedenskirche nebst Pfarrhaus.
8. Neubau des Pfarrhauses R 3, 3. 24987
9. Ergänzungswahl für die Kirchengemeindeversammlung.

Mannheim, den 28. Juni 1902.

Ev. Kirchengemeinderath.
Hitzig.
Wiedmann.

Geld, sof. Geld.

Gebe **Vorschuß** auf **Waaren** und **Möbel** aller Art, welche mir zur **Versteigerung** übergeben werden. **Abrechnung sofort.** 6274

M. Arnold, Auktionator.
S 2, 10. Teleph. 2285.

Lebende
Suppen-Krebse
Tafel-Krebse
Riesen-Krebse
Fluß- und Seefische
Matjes-Heringe
Holländ. Vollheringe
Malta-Kartoffel
empfiehlt 24996
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Spezialhandlung feiner
Salat- u. Speiseöle
à 80, 100, 120, 140 u. 160 in Glasfl. u. offen gemessen.
Champagner- u. Weinessige
Nordhäuser Fruchtbranntwein
80 u. 1.— per Ltr.
Fruchtbranntwein
à 50, 60 u. 70 Pfg. per Ltr.
empfiehlt 24883
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Süßbutter

per Pfund **Mk. 1.15,**

Kochbutter

per Pfund **Mk. 1.05.**
Für Wiederverkäufer **billiger.**
Th. Jüngt, B 5, 5.

Heidelbeerwein.

Aerztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie auch chron. Diarrhoe, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Badenia-Drog., U 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Drogerie z. roth. Kreuz, N 4, 12, Drog. Merkur, Gontardpl. Lindenhof, Julius Beil, Neckarau, Katharinenstr. 16. 5893

Welcher Agent vermittelt einem jungen Mann **250 Mk.** auf Hypothek gegen ländl. Grundstücke u. gute Provision. — Offert. unter Nr. 41695 an die Exp. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Die Wochenmarkt-Ordnung für Rheinau betreffend.

Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Gemeinderaths und — hinsichtlich der Zahl, Zeit und Dauer der Märkte — des Bezirksraths — sowie hinsichtlich des Abgabentarifs des Bürgerausschusses erlassene ortspolizeiliche Vorschrift obigen Betreffs, nachdem dieselbe durch Erlaß des Großh. Herrn Landeskommissärs vom 23. Juni ds. Js. Nr. 3261 für vollziehbar erklärt worden ist, zur öffentlichen Kenntniß. 24951

Seckenheim, den 27. Juni 1902.

Das Bürgermeisteramt:
Volz.

Wochenmarkt-Ordnung für Rheinau.

§ 1.

Die Wochenmärkte im Ortstheil Rheinau finden jeden Dienstag und Freitag, Vormittags 7—12 Uhr im Sommer und 8—12 Uhr im Winter statt.

Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, so wird der betreffende Markt an dem vorhergehenden Werktage abgehalten.

§ 2.

Zum Verkauf auf dem Wochenmarkt werden folgende Waaren zugelassen:

a. Rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehes.
b. Frische Lebensmittel aller Art.
c. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirthschaft, dem Garten- und Obstbau, der Viehzucht oder Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landwirthe hiesiger Gegend gehört, oder durch Taglöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistigen Getränke.

§ 3.

Sämmtliche zu Markte gebrachten Nahrungs- und Genußmittel müssen von untadelhafter Beschaffenheit sein.

Verfälschte, nachgemachte, verdorbene oder gesundheitsschädliche Nahrungs- und Genußmittel, insbesondere auch unreifes Obst, mit Ausnahme der zur Bereitung von Gelée und Ansetzbranntwein bestimmten unreifen Aepfel und Nüsse, dürfen nicht feilgeboten werden.

Butter darf nicht unter 80 % reines Butterfett und außer Wasser und Salz in angemessener Menge keinerlei andere Beimengungen enthalten.

Wer Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett oder die in Abs. 1 genannten unreifen Obstsorten feilbietet, hat das durch einen an der Verkaufsstelle angebrachten deutlichen Anschlag kenntlich zu machen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 3 werden nach Maßgabe der §§ 87a des Bad. Pol. Str. G. B., 367 Ziffer 7 des R. St. G. B. und der Reichsgesetze vom 14. Mai 1879 betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen und vom 15. Juni 1897 betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln bestraft.

§ 5.

Die Polizeibehörde ist befugt, von den feilgebotenen Waaren Proben zum Zwecke der Untersuchung zu entnehmen.

Stellt sich in Folge der Untersuchung heraus, daß ein Grund zum polizeilichen Einschreiten nicht vorliegt, so wird auf Verlangen des betreffenden Verkäufers für die bei ihm entnommene Probe aus der Gemeindekasse Entschädigung in der Höhe des üblichen Kaufpreises geleistet.

§ 6.

Verkäufer, welche den Wochenmarkt besuchen, dürfen die in § 2 genannten Waaren nur auf dem Marktplatz selbst, jedoch nicht im Umherziehen im Orte feilbieten.

§ 7.

Jeder Verkäufer hat sich des gesetzlichen Maßes und Gewichtes zu bedienen.

Der Gebrauch unrichtiger Waagen oder unrichtiger Maaße oder Gewichte wird gemäß § 369 Ziff. 2 R. St. G. B. bestraft.

§ 8.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marktwaaren in Körben oder ähnlichen Behältnissen unterzubringen.

Das Lagern der Marktwaaren unmittelbar auf dem Erdboden ist nicht gestattet.

§ 9.

Die auf dem Markt feilhaltenden Händler erhalten ihre Plätze durch die Aufsichtsbeamten zugewiesen und dürfen dieselben nicht eigenmächtig ändern.

§ 10.

Für die zu Markte gebrachten Gegenstände ist gemäß § 68 der Gewerbeordnung für den überlassenen Raum Marktstandgeld nach dem unten angefügten Tarif zu entrichten.

Wer die Zahlung des Standgeldes verweigert, wird vom Markte weggewiesen. Außer der gemäß § 12 gegen ihn zu erkennenden Strafe hat derselbe das Standgeld zu entrichten, sobald er bereits feilgeboten hat.

§ 11.

Die unmittelbare Marktaufsicht und Handhabung der Ordnung auf dem Wochenmarkte steht der Ortspolizeibehörde und ihren Organen zu.

§ 12.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Marktordnung werden, insoweit nicht nach bestehenden Gesetzen oder sonstigen Polizeivorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, gemäß § 149 Ziffer 6 der Gewerbe-Ordnung mit Geld bis zu 30 Mark und im Falle der Uneinbringlichkeit mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Seckenheim, 8. Mai 1902.

Der Bürgermeister:
Volz.

Tarif

zur Erhebung des Marktstandgeldes auf dem Wochenmarkt zu Rheinau.

Es werden erhoben:

1.	Für einen Korb oder Sack mit Gemüse, Zwiebeln, Kraut, Kartoffeln ꝛc., frischem oder gedörrtem Obst jeder Art	5 Pfg.
2.	Für einen Korb Butter, Käse oder Eier	5 „
3.	Für einen Korb oder Sack mit Mehl, Korn oder Hülsenfrüchten, Hanfsamen oder sonstigen Sämereien	5 „
4.	Für einen Korb oder Zuber mit Fischen	5 „
5.	Für ein Stück Wild jeglicher Art	5 „
6.	Für ein Stück Geflügel jeder Art	5 „
7.	Für eine Traglast Häfner- oder Korbwaaren	5 „
8.	Für einen zweiräderigen Schubkarren mit dergleichen Gegenständen	5 „
9.	Für einen einspänner Wagen mit Kraut, Obst, Kartoffeln, Rüben und dergl.	20 „
10.	Für einen zweispänner Wagen mit dergl. Gegenständen	40 „
11.	Für einen vierräderigen Handwagen mit verschiedenen Gegenständen	10 „
12.	Für einen Tisch, auf welchem Waaren feilgehalten werden, bis zu 1 qm	5 „
13.	Für einen Tisch, auf welchem Waaren feilgehalten werden, bis zu 2 qm	10 „
14.	Für ein Tuch bis zu 1 qm Raum	5 „
15.	„ „ „ „ 2 qm „	10 „
16.	Für Stände bis zu 2 qm Raum	10 „
17.	„ „ über 2 qm Raum	15 „

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau und unvergeßliche Mutter

Anna Maria Ihle
geb. Arnold

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich aufzunehmen.

Joh. Ihle, Kanzleidiener
am Großh. Landgericht.

Mannheim, den 29. Juni 1902. 41485

Die Beerdigung findet am 1. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Schloß linker Flügel, aus statt.

Musik-Verein.

Die ordentliche Generalversammlung findet **Dienstag, den 29. Juli d. Js., Abends 7 Uhr** in der **Luisenschule** statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder ein. 24984

Tagesordnung:

a) Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Vereinsjahr,
b) Ablegung der Kassenrechnung,
c) Ernennung zweier Revisoren zur Prüfung der nächstfolgenden Jahresrechnung,
d) Erledigung etwaiger weiterer Anträge, insofern solche mindenstes 2 Wochen vor dem Tage der Generalversammlung dem Vorstand eingereicht werden.

Mannheim, den 30 Juni 1902.

Der Vorstand.

Stenographie-Lehrkurs.

Unentgeltlich.
Beginn:
Mittwoch, 2. Juli, Abends 9 Uhr
im Lokal „Zum Rodensteiner". Anmeldungen an Herrn **B. Mandel,** Eichelsheimerstr. 5 part.
oder bei Beginn des Unterrichts. 24878

Mannheimer Stenographische Gesellschaft.
System Stenotachygraphie.

Gemeinnütziger Verein

(E. V.) Neckarvorstadt. (E. V.)

Montag, den 7. Juli 1902, Abends 8½ Uhr findet in der Restauration **„zum Sängerheim"**, Riedfeldstr. 25:

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder zu vollzähligem Erscheinen einladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das abgelaufenene halbe Jahr.
2. Ersatzwahl des Vorstandes.
3. Gemeindewahl betr.
4. Verschiedenes. 24978

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Mannheim.

(Zweigverein Mannheim-Altstadt, Mannheim-Nord, Mannheim-Ost.)

Dem Beschlusse des 7. deutschen Handlungsgehilfentages folgend, veranstalten wir am 10. Jahrestag der Einführung des Sonntagsruhe-Gesetzes 24912

Dienstag, den 1. Juli 1902, Abends 9 Uhr

im „Badner Hof," G 6, 3, eine

Grosse öffentliche Kundgebung

zu Gunsten der völligen Sonntagsruhe.

Herr **Rich. Heinr. Müßig** wird über:

„Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe"

sprechen.

Entschließungen, an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet, werden der Versammlung zur Annahme unterbreitet.

Mit der Bitte um allseitiges Erscheinen laden wir die selbstständigen und angestellten Kaufleute Mannheims zu dieser Versammlung höflichst ein. **Der Gesammt-Vorstand.**

Colosseum-Theater Mannheim.

Montag, 30. Juni, Abends 8½ Uhr: Zum letzten Male:

Die Ameisenhex.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Manz.

Apollo-Theater.

Nur 3 Tage!

Montag, 30. Juni, Dienstag, 1. Juli u. Mittwoch, 2. Juli d. J.

Gastspiel

der weltberühmten neapolitan. Gesang- und Tanzgesellschaft (18 Personen in neapolit. Kostümen)

Massaniello

gekrönt mit verschiedenen goldenen Medaillen.
Dirigent: **Maëstro Fco. Siena.**

Gesangsvorträge (berühmte neapolit. Lieder) mit Begleitung von Mandolinen, Guitarren, Geigen und Mandolen von Künstlern allerersten Ranges. 24993

Tarantella, getanzt von berühmten Neapolitanerinnen mit Castagnetten, Guitarren und Mandolinen.

Anfang 8 Uhr. **Eintrittspreise wie gewöhnlich. Vorverkauf giltig.**

Stadtpark.

Zum Abhalten von **Kaffeekränzchen** halte ich mein Etablissement bestens empfohlen. Außerdem empfehle ich stets in vorzüglicher Qualität **Augustinerbräu München, helles Bier aus der Badischen Brauerei Mannheim.**

Speisen in reichhaltiger Auswahl. Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Gefrorenes in versch. Sorten.

Hochachtungsvoll **Theodor Oefner.**

Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag Konzert.

Ferner empfehle ich mein Etablissement zum Abhalten von **Festlichkeiten, Hochzeiten ꝛc.** 24911

Zurückgekehrt

Dr. Fuchs,

Augenarzt 6888

N 4, 17. Mannheim. Tel. 1631.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Katharine Treu
geb. Sackmann

im Alter von 29 Jahren Samstag Abend 7 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, den 30. Juni 1902. 24881

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Montag Abend 7 Uhr** von der **Leichenhalle** des Friedhofes aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Bekanntmachung.

Ausstellung von Arbeiterbadekarten betr.

No. 8382 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom **1. April ds. Js.** ab der **Verkauf der sogenannten Arbeiterbadekarten** nicht mehr durch die hiesigen Verkaufsstellen, sondern durch das **Sekretariat der Arbeiterversicherungskommission (Lit. R 1, 14, III. Stock)** an **Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags** und von **3—8 Uhr Nachmittags** stattfindet. 22979

Zum Bezug von Arbeiterbadekarten sind berechtigt: Arbeiter, Arbeiterfrauen und weibliche Dienstboten, welche in der Stadtgemeinde Mannheim ihren Wohnsitz haben.

Die Badekarten werden bis zu sechs Stück an einzelne Personen abgestempelt abgegeben, dürfen aber nur von dem Abholenden selbst oder von dessen auf den Karten genau bezeichneten, mit dem Abholenden in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Familienangehörigen benützt werden.

Die Badekarten haben eine Gültigkeitsdauer von 8 Tagen. Der Umtausch der ungültig gewordenen Karten ist jedoch gestattet.

Mannheim, 18. März 1902

Stadtrath.
Ritter
Busch.

Miether-Verein

Mannheim.

(2000 Mitglieder)

Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.

Wohnungsnachweis L 14, 7,
unentgeltlich für Vereinsmitgl.

Rechtsschutzstelle in Miethsstreitigkeiten. S 3, 10.

Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.

Anmeldungen zum **Beitritt** nehmen entgegen die Geschäftsstellen: 20148
Lit. L 14, 7 (F. Kratz).
„ S 3, 10 (Arbeitersecretar.).
2. Querstraße 18 (M. Kühl).
Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Hermann Prey

Goldwaaren-Ausverkauf.

33⅓ % Rabatt.

Q 7, 26, 3. Stock.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Q 5, 19. part.

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.

PANA

ist **sofort klar löslich** und gibt auch mit **kaltem Wasser** ein wohlschmeckendes, erfrischendes Getränk, für Jäger u. Touristen von großer Wichtigkeit. 24172

Preis:

Probefl. 35 Gr. = —.25 M.
½ Ft. 125 „ = 1.— „
„ „ 250 „ = 1.75 „

Zu haben in den besseren Colonial-, Delicatessen- u. Droguengeschäften.

Generalvertreter für Mannheim mit Vorstädten u. Ludwigshafen:
Friedr. Haffner, Mannheim,
Louisenring 3.

Unterricht.

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1

Dr. Weber-Diserens

Sprach-Institut

lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation

Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.

Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.

Prospekte franko.

6183 **Kaufm. Unterricht:**

Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 15, 11,
gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Besuchs-Bedingungen des Stadtparkes Mannheim

I. Abonnements-Preise.

a) Eintrittsrechte der Aktionäre.

Für 1 Aktie . 1 Person
„ 2 „ . 3 Personen
„ 3 „ . die ganze Familie

b) Nichtaktionäre.

Für die erste Person Mk 12.—
„ „ zweite „ „ 8.—
„ „ dritte „ „ 5.—
„ jede weitere „ „ 3.—

Abonnenten können für auswärtigen bei ihnen wohnenden Besuch **Fremdenkarten auf Namen, für einen Monat gültig,** zum Preise von **Mk. 3.—** nehmen.

II. Tages-Eintrittspreise für Nichtabonnenten.

Eintritt in den Park 20 Pfg.
Bei Concerten für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Während des Sommers (von Ende Mai bis Anfang September) bei günstiger Witterung täglich von 8—11 Uhr Abends Concert, des Sonntags zwei Concerte von 3—6 und 8—11 Uhr. Jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Nachmittags-Concert, wozu der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 20 Pfg. beträgt.
Während des Winters an Sonntagen Concert im Saal von 3—6 Uhr Nachmittags. 22660

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co. Mannheim

17170 ihre beliebte Marke

Elephanten-Kaffee

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen

	1/2 Kilo
f. Ceara-Mischung	M. 1.—
f. Manilla- „	„ 1.20
f. Java- „	„ 1.40
f. Westind.- „	„ 1.60
f. Menado- „	„ 1.70
f. Bourbon- „	„ 1.80
f. Mocca- „	„ 2.—

Durch eigene besondere Brennart und fachverständige Mischungen:

Kräftiger, feiner Geschmack. Grosse Ersparniss.

Ferner: **Naturell gebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen bei:

Emil Apfel, S 2, 2.
W. Bauder, T 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, U 1, 9.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
Albert Breig, Q 7, 3b.
A. Brllmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6, und Filiale M 5, 12.
Ernst Dangmann's Nachf., Lameystraße 15.
Emil Fetenbecker, H 8, 2.
M. Fuzer, G 7, 7.
Ph. Gund, D 2, 9.
Richard Gund, R 7, 27.
Max Gött, U 4, 19a.
J. G. Haaf, G 3, 16.
Gustav Hagen, M 2, 10.
M. Hannstein, L 12, 7 1/2.
Herm. Hauer Nachf., O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
Jacob Heß, Q 2, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Fritz von der Heyd, U 4, 17.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
K. Kirchheimer, D 6, 6.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
K. A. Kohler Wwe., H 7, 35.
K. Kunzmann, F 5, 22.
Hermann Lederer, Conditor, P 4, 15.
Jac. Lichtenthäler, B 5, 11.
L. Lochert, B 1, 1.
Jos. Meyer, Conditor, P 4, 7 und Filiale, O 5, 5.
Edm. Meurin, F 1, 8.
Wilhelm Müller, U 5, 26.
Moritz Neuhof, F 4, 20.
Kath. Reinfurth K 9, 54.
Herm. Rieder, G 2, 16.
Katharina Rück, Q 5, 10.
Emil Seiler, R 7, 38.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
Jac. Uhl, M 2, 9.
J. G. Volz, N 4, 22.
C. Weber, G 8, 5.
W. Wellenreuther, P 5, 1.
G. Wießner, Prz.-Wilhstr. 27.
L. Zeller, B 5, 15.
Gebr. Zipperer, P 6, 23.
A. Friedr. Walz, D 7, 17a.
Karl Wieland, Kirchenstr. 20.
Carl Wüst, J 3, 24.

Schwetzingervorstadt:
Friedr. Denzer, Kleinfeldstraße 29.
Frz. Heß, Traitteurstr. 29.
J. Schuhmacher, Gr. Wallstadtstraße 54.
Franz Sauter, Augartenstr. 51.
Paul Stelzenmüller, Viehhofstraße 3.
Mich. Sieib, Kl. Wallstadtstraße 10.
Carl Wulach, Seckenheimerstr. 8.

Lindenhof.
F. A. Schub, Meerfeldstraße 22.
F. L. Schurh, Gontardplatz 9.
Kathr. Sauer, Rheindammstraße 47a.
Marie Walz, Rheindammstr. 1.
Carl Wüst, Eichelsheimerstr. 20.

Neckarvorstadt.
Louis Borbel, 2. Querstr. 3.
Lud. Braeten, 2. Querstr. 23.
Sebastian Berret, 17. Querstraße 10.
Fr. Victor Eichrodt, Mittelstraße 14.
Georg Eckert, 3. Querstr. 41.
P. Greiner, Dammstr. 14.
Joh. Götz, Langstraße 69.
Gg. Hoffstätter, Riedfeldstr. 16.
Joh. Kurz, 4. Querstr. 51.
Joh. Leiser, 13. Querstr. 58.
Jacob Roos, Langstr. 41a.
A. Scheid, Langstraße 68.
Hch. Wipfler, Waldhofstr. 41.
Karl Wirth, 14. Querstr. 69.

Neckarau:
J. L. Freund We., Chr. Corbel, P. Hilburr, Wilh. Schill, Wilh. Schmitt Wwe., Wilh. Wacker.

Rheinau: **Michael Keil.**

Stengelhof:
Philipp Eder, Jos. Scherer.

Wohlgelegen:
Joh. Wacker.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim:
Peter Bissinger, J. Bissinger, Kath. Engel.

Friedrichsfeld:
M. Kourr, zum Hirsch.
M. Gilbert.
Gg. Alb. Ries.

Schwetzingen:
Fr. Kuffler, F. Bianchi, J. Kolb. Hch. Kuffler Ww., Jakob Becker, Ernst Irschlinger, Margarethe Dietz.

Waldhof:
Jac. Herrwerth.

Käferthal:
A. Vogelsgesang, Fr. Eissinger, Peter Kämmerer, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Wilh. Schwab, Hermann Eckert, Heinrich Lehr, A. Neudörfer.

Sandhofen:
Michael Vogel, Jac. Künnle.

Seckenheim:
Kath. Schwöbel, F. Wagner's Nachf.

Viernheim:
Joh. Heckmann III., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., G. Winkenbach, Gg. Aug. Adler II., Joh. Jöst III, Albert Ebert, Joh. Mich. Alter I.

Heddesheim:
J. F. Lang Sohn.

Ladenburg:
Mich. Blätz.

Reste-Ausverkauf

von **Montag,** den 30. Juni bis **Samstag,** den 12. Juli

im Parterre-Laden **E 1, 12**

(unserm Geschäftshause gegenüber).

Reste Leinen und **Shirtings**

in allen Breiten,

Damaste, einzelne Tischtücher, Servietten, Handtücher, Gedecke,

Damen-Tag- und Nachthemden,

Jacken, Beinkleider, Röcke, Herren-Hemden, Unterkleider, Kragen, Steppdecken, Teppiche, Gardinen etc. 24968

zur Hälfte des Werthes.

M. Klein & Söhne.

Geschäfts-Anzeige.

Der verehrl. Einwohnerschaft der Stadt Mannheim, besonders meinen werthen Stammgästen und Kunden hierdurch die höfl. Mittheilung, dass ich am 1. Juli d. J. mein

Restaurant „Zur Arche Noah“

nebst

Weinhandlung

an Herrn **Philipp Neuhoff,** bisher in Stuttgart, übergebe.

Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

C. Th. Kohlmeier jr.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir der verehrl. Einwohnerschaft der Stadt Mannheim und Umgebung, insbesondere den werthen Stammgästen und Kunden des Herrn **C. Th. Kohlmeier jr.** ergebenst zu unterbreiten, dass ich das altrenommirte

Wein-Restaurant „Zur Arche Noah“

nebst

Weinhandlung

am **1. Juli ds. Js.** übernehme. 24971

Es wird mein Bestreben sein, das im besten Rufe stehende Geschäft in jeder Weise hoch zu halten, besonders durch Verabreichung von nur **prima Weinen und Speisen** mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste und Kunden erwerben zu suchen.

Hochachtungsvoll

Philipp Neuhoff.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen** u. **schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 20050
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in der
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Vermischtes

K 2000. 41075
Brief lgt. hauptpostl.

Wer vermittelt gebildetem Herrn, 27 J., Beamter, **verm. Heirath?** Off. unter G. L. 28 hauptpostlagernd Mannheim. 4114b

G 7, 40 2. Stock, rechts, **schön möblirtes Zim.,** auf die Straße geh., **sofort zu vermiethen.** 3786b

Wer vermittelt **Umwandlung** bestehender **Ges. m. b. H. in A.-G.?** 24976
Offert. unt. E. 135 F. M. an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

1/4 3. Rangloge oder **1/2 2. Parquet gesucht.** Off. u. No. 4138b an d. Exped.

1/4 Sperrsitz, Abonnement **B,** gesucht. Offerten unter Nr. 4055 an die Exped. ds. Bl. 4055b

Marie Schwing
F 4, 7a, II. St.
empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe.** Moderne Ausführung. Civile Preise.

Beitragen von Geschäftsbüchern u. Erledigung schriftlicher Arbeiten besorgt ein erfahrener Kaufmann in seiner freien Zeit Abends. Gefl. Anträge u. M. Z. 3940b bef. d. Exp.

12000 M. 2. Hypothek auf ein neues, gut rentabl. Geschäftshaus sof. od. spät. ges. Off. unt. Nr. 6823 an die Exped. d. Bl.

Tücht. **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4124b **S 6, 37,** 1 Stiege lks.

Damenfrisiren 6843
im **Monats-Abonnement** billigst. **Horn,** Damenfriseur, Seckenheimerstraße 29, II.

100 Liter Vollmilch
täglich abzugeben. 6887
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ankauf

1 Partie gebrauchte
Postkisten
zu kaufen gesucht. 6866
Süddeutsche Metallwerke, G. m. b. H., 14. Querstraße.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 3508
A. Kech, S 1, 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Tausch. verk. stets gesp. **Pianion Demmer,** Ludwigshafen. 1900

Verkauf

Verkaufe
mein Geschäftshaus, sehr rentabel in Mannheim, eventl. tausche gegen Bauplätze, kleineres Landhaus mit Garten oder Wirthschaft in einem Ausflugsort. Off. unt. Nr. 4087b an die Exp.

Polstergarnitur m. Tisch,
schwarz polirt mit Goldbiesung Verhältnisse halber zu 150 Mk. zu verkaufen. Ferner ein **Consollentisch mit 6 Stühlen,** ein **prachtvolles Büffet, alles eichen u. eine schöne complette Schlafzimmer-Einrichtung mit Drahtrösten im Preise zu 500 M.,** außerdem noch versch. einz. Sachen wegen Rückg. d. Heirathenden. Die Sachen zu den Spottpreisen verkauft gegen mehrjähriger Garantie
Böckstraße 10, 1. St. Hinterh. in der Kunstschreinerei. 6785

Neuer **Divan** bill. zu verkaufen. Näh. **S 2, 1,** 3 Tr. rechts. 3995b

Gut erhaltenes **Herrenrad** billig abzugeben. 3959b
Näheres U 2, 1.

Ein vorzüglich brennender
Restaurationsherd
ist billig zu verkaufen. 6642
Näh. **Waldhofstr. 7,** Baubureau.

Bureaueinrichtung,
eich. **Doppelstachpult, Stühle, Copirpresse** 2c. preisw. z. verk. 6874 Näheres **L 2, 13.**

Cassaschrank
Umzugswegen billigst zu **verkaufen.** 6880
Näh. Jungbuschstr. 13, part.

Mittlerer Kassenschrank sofort zu verkaufen. 6897 **O 6, 2.**

Schreibmaschine, System **Victoria,** sofort spottbillig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 6898 an die Expedition dieses Blattes.

Verschiedene gebr. Möbel zu **verk.** C 4, 3, 3. St. 4137b

Fahrräder
wegen Aufgabe der Marke **Brennabor** verkaufe solange Vorrath reicht, Nr. 1 und 1a 1902 Modelle unter Selbstkostenpreis. 24877
1 Jahr Garantie.
Verlangen Sie sof. Offerte.
J. Donges & Wiest, Darmstadt.

Gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verk. Q 3, 15, 4. St. 3574b

Ein erstklassiges
Billard
von Dorfelder, wenig gespielt, preiswerth zu verkaufen. Näheres 6828
S 6, 26, Restauration.

Schreinerwerkstätteeinrichtg. sof. zu verk. Zugl. gr. helle **Schreinerwerkstätte** z. vm., ev. auch als Lagerraum. Näh. Beilstr. 16, II. 4095b

Schöner Taschendivan preisw. zu verk. **F 4, 13,** 4139b

Ein guterhalt. **Kinderwagen** und eine gebr. **Nähmaschine** bill. z. verk. 4103b **D 4, 2,** 2 Treppen.

2 Sodawasserhähnchen, 1 gebr. kupf. Wasserdestillier-Apparat, div. 10 Stück Porzellangefäße und 1 Eiskasten billig zu verk. Näh. bei Eberlein, Pflügersgrundstr. 5. 24930

Ein blech. **Flaschenbierkorb** (12 Flasch.), 3 **Messingkrahnen und 1 Luftpahnen, 1 verstellb. eiserner Kessel, 1 Waschzuber, 1 Kinderbadwanne, 1 Bahnenständer** zu verk. K 2, 18, 4. Stock, lks. 4056b

Ein neuer **Taschen-** sowie ein gebr. **Stoff-Divan** u. ein **Sofa** bill. zu **verkaufen.** T 3, 4. 4090b

Eisschrank
zweithürig, beste Const., für **30 M.** zu verk. **Jonas, D 1, 13.** 6854

ADOLPHS
patentirte, garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177
Dokumentenschränke Panzerkassen.
Amtlich; erprobt.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

Ein **Bechsteinflügel,** vorzügl. im Ton und sehr gut erhalten, ist preiswerth zu **verkaufen.** 6860
Näheres Dalbergstr. 24, part.

Bündelholz
wird fuhrenweise billig abgegeben. Ebenso **Holzabfälle, etwa 1 m lang, gebündelt** geeignet als Sommerholz und zum Anfeuern von Dampfkesseln, für Bäckereien 2c. 6855
Otto Jansohn & Co., Säge- und Hobelwerk, Mannheim.

Fox-Hund billig zu verkaufen. **C 3, 12,** 3 Tr. 4081b

Junger Rattenfänger z. verk. 4078b **R 4, 24,** 3. St.

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 24199 an die Exped. d. Bl.

Neues Klee- u. Wiesen-Heu offerirt in Waggonladungen
D. Kahn, 6843
Kirchheimbolanden (Pfalz).

Eine größere Quantität
Heidelbeeren
billig zu verkaufen.
Josef Meyer, Krämer, Hohwarth bei Schlettstadt.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051
W. Hirsch Verlag, S 6, 28.

Zum sofortigen Eintritt ein
junger Mann
für's Lager und zum Versandt in meinem Geschäft für Metzgereibedarfsartikel gesucht. — Off. u. Nr. 6891 an die Exped. ds. Bl.

Junger Buchbinder
gesucht für die Buchbinderarbeiten in einer Cigarrenfabrik. 6886
Näheres **C 9, 7.**

Tüchtiger, selbstständiger
Hobler
für eine vielseitige, mit Putzmessern versehene Hobelmaschine nach dem badischen Schwarzwald für dauernd **gesucht.** Eintritt sofort. 6893
Offert. mit Gehaltsansprüchen befördert unter Chiffre 6888 die Exped. ds. Bl.

Krahnenführer-Gesuch.
Für Dampf- u. electrischen Betrieb wird zum sofortigen Eintritt, ein in jeder Beziehung **tüchtiger und zuverlässiger Krahnenführer gesucht.**
Bewerber müssen gelernte praktische Schlosser sein, auch die Unterhaltung und Behandlung von Elektromotoren gründlich verstehen, verheirathete Leute bevorzugt. Stellung dauernd. 24988
Schriftliche Offerten unter Angabe von Referenzen und seitheriger Thätigkeit sub. Chiffre 6885 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger, solider **Kaufmann,** flotter Verkäufer, in der Ofen- u. Kohlenbranche erfahren, 24—28 Jahre, wird für Comptoir u. Reisen per sofort gesucht. Offerten bef. d. Exped. unter Nr. 6894.

Ober-Inspektor.
Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft (viele gute Nebenbranchen) sucht für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen **Ober-Beamten** für Organisation und Acquisition **gegen hohes festes Gehalt u. Reisespesen** anzustellen. Auch Nichtfachleute finden vielleicht Berücksichtigung. Ferner suchen wir für das badische Ober- und Unterland je einen **tüchtigen Inspektor mit festem Gehalt von 150—200 Mark pro Mt. und Reisespesen.** 24943
Offerten unter **K. L. 44** Frankfurt a. M. Hauptpostlagernd.

Starker Hausbursche oder Kutscher per sof. gesucht.
6892 **G 2, 9,** Laden.

Corset-Directrice.
Von einer rhein. Corsetfabrik wird für sogleich oder später eine **mit allen vorkommenden Arbeiten** durchaus vertraute junge Dame **bei hohem Gehalte** als Directrice gesucht. 24986
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit zu richten unt. **K E. 1039** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junges Mädchen
mit schöner, flotter Handschrift, welches sicher und gut rechnen kann, für dauernde Stellung bei freier Beköstigung gesucht.
Offerten unter Nr. 6890 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Solide **Arbeiterinnen** ges. **Färberei Grün, F 5, 13.**

Modes.
Tücht. erste Putzarbeiterin, welche selbständig die garnirt, wird bei gutem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung **gesucht.** 24924
Offerten mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
B. Schweriner & Cie., Frankenthal, Pfalz.

Zum baldmöglichsten Eintritt wird auf das Bureau einer bedeutenden Fabrik eine perfecte 6865
Stenographin und Maschinenschreiberin
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie, Angaben von Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter No. 6865 erbeten an die Expedition dieser Zeitung.

Solide Einlegerinnen
gesucht. 6867
Buchdruckerei **G. Jacob, N 2, 9c.**

Ein einz., tücht. **Mädchen** auf 1. Juli ges. P 4, 8, 3 Tr. 4068b

Tüchtige Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 4140b
S 2, 1, 3 Treppen, rechts.

Haushälterin
sucht **Arzt tagsüber.** 4090b
Näheres Verlag.

Mädchen für Hausarbeit 1. Juli gesucht.
N 4, 1, 1 Treppe rechts.

Eine gute **Köchin,** die auch Hausarbeit verrichtet und ein **Zimmermädchen** aufs Ziel gesucht. Näh. **B 7, 5,** 2. St.

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sowie ein braves **Kinder-Mädchen** auf's Ziel gesucht. 6851
E. Siegel, M 7, 15, 2. Stock.

Ein reinl. gewissenh. **Mädchen** zu einem Kinde gesucht. 3978b
Hebelstraße 1, 3. Stock, links.

Tücht. Mädchen für sofort oder bis 1. Juli gesucht. **F 2, 2,** II. 3943b

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt **Internationales Stelleninstitut** **C. Beinder,** Q 3, 15, 2. St.

Kleine Beamtenfamilie sucht ein braveres **Mädchen** im Alter von 14 bis 15 Jahren für halbe Tage (Nachmittags). Off. unt. **F. A.** Nr. 4127b a. d. Exped.

Ein ordentliches **Mädchen** für kleine Familie auf **2 Monate** zur Aush. ges. M 5, 11, 2. St. 4089b

Lehrlinggesuche

Lehrling mit Volksschulbildg. b. steigend. Vergütung **sofort gesucht.** Vorbildung erforderlich. 6899
W. Hirsch, Verlag, S 6, 28.

Stellen suchen

Junger Mann
kaufm. geb. aus best. Familie mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertr., stenographiekundig und saubere Schrift, w. sich zu veränd. u. besch. Anspr. Beste Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Offert. sub **Q 62073 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 24953

Ein Mann mit guter Handschrift
sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten unter Nr. 4150b an die Exped. d. Bl.

Ein Mann, verh., in den 30er Jahren, sucht Stellung als Nachtwächter. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4063b.

Tüchtiger erfahr. Dek.-Maler u. Tüncher d. läng. Zeit eig. Geschäft betr., sucht Stelle als Meister od. dergl. in Fabrik od. gr. Etablissement. Gefl. Offerten unter L. L. 4058b an d. Exped. d. Bl.

Dame sucht vom 14. Juli bis Mitte September während einig. Stunden des Tages Stelle als
Vorleserin
oder Gesellschafterin. Offert. unt. 4137b an die Exp. d. Bl.

Jüngeres Fräulein,
das einige Jahre in Conditorei als Verkäuferin thätig war, sucht anderweitig Stellung. Eventl. würde auch andere Branche convenieren. — Gefl. Off. erbitte unter F. S. B. 13, hauptpostlagernd Heidelberg. 6854

Junge Frau geht Waschen u. Putzen, auch Bureau reinigen. Thorackerstr. 11, II.

Junge Frau geht Waschen u. Putzen. U 2, 6, 3. St.

Stellenvermittlungen.
Tüchtige Köchinnen u. Zimmermädchen suchen Stellen auf 1. Juli Frau A. Gipper, Augartenstraße 37, 3. Stock.

Miethgesuche

Größerer heller Magazinsraum in der nächsten Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht. Offerten unt. P. No. 6571 an die Expedition dieses Blattes.

Kräftigen Mittags- und Abendtisch von einem Bankbeamten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 3946b an die Exp. dsß. Bl.

Junger Beamter sucht auf 10. Juli möblirtes Zimmer in der Nähe der Rheinstraße. Off. mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 6879 an d. Exped. ds. Bl. zu richten.

2 Zimmer u. Küche m. Abschl. Nähe der Kaserne von Leuten ohne Kinder zu miethen gesucht. 4140b Näheres D 5, 15 parterre.

Magazine

B 5, 5 Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm.

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5572

H 7, 30 eine große Halle als Lagerraum, auch für Verkauf von Massenartikeln zu vermiethen. 6697

J 2, 4 Werkstätte oder Magazin zu vermiethen. 6508

S 2, 7 eine Werkstätte sofort zu vermiethen oder als Lagerraum. 3965

U 3, 18
Weinkeller mit Bureau und Magazin zu verm. 6672 Näh. b. Heiler, Cafe Viktoria.

U 6, 3 gr. Keller sofort zu verm. Preis 7 Mk. per Monat. Näh. 3. St.

T 2, 6, Werkstätte
sofort zu vermiethen. 3840b W. Groß, 3. Querstraße 27.

Seckenheimerstr. 104, großes helles Magazin od. Werkstatt bis September zu v. 3706b

Traitteurstr. 43, gr. Werkstätte zu verm. Näheres daselbst im Hobelwerk.

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)
schönes Magazin, 3stöck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. J 9, 3, 2. St. 22106

Stallung, H 8, 30
(Bellstr. 14) zu verm. 6708

Ein größeres Tabakmagazin
zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 3929b an die Exped. dieses Blattes.

Großes helles heizbares 3stöck.
Magazin und Bureau
mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5, (F 8, 8) Telephon 734. 5916

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5998b Näheres Seckenheimerstr. 58.

Gr. Lagerplatz, auch für Handkarren geeign., zu verm. Näh. T 6, 16, 2. St.

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei Carl Boegtle, Schlr. 10 (H 10, 28). 20166

Arbeits-Räume
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 6514 Näh. Q 6, 10b, Vrdhs., 2. St.

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 6652

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

In der Neckarvorstadt ist eine Werkstätte für Schreiner, Schlosser, Spengler, Glaser, Tüncher etc. unter Zusicherung von Arbeit billig zu verm. Näheres Waldhofstr. 7, Baubur.

Stallung für 4 Pferde ist zu verm. 6696 H 7, 30.

Magazin.
schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei M. Marum, Verbindungskanal. 6844

Ein großer, trockener Keller sofort oder auf 1. Sept. zu vermiethen. 6233 Näheres K 2, 10,-11.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22156

C 4, 18 Bureau, 4 Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe.

C 7, 8 2—3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 21289

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9
Ein schönes Bureau, besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

J 1, 3 beste Geschäftslage, 2. Stock, evtl. auch 3. St. 4—8 Räume, zu Bureaux und Lagerräumen geeignet, per sofort zu vermiethen. 3909b

M 3, 3 Hochpart., 2 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 6189

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, Bureau mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20628

Rheinstr. 8 2 gr. helle Bureauräume z. v. 6882

Bureau.
3 helle Zimmer zu vermiethen. 6496 S 6, 35.

Parterrezimmer
mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6872 Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. Academiestr. 8. 22380

Bureau.
Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5571

Als Bureau od. Laden zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 Bahnhofplatz Nr. 11.

2 Parterre-Räume
für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H., part.

Bureaux
zu vermiethen.
3—4 Zimmer, wenn gewünscht, mit großen Keller-Lagerräumen, für sofort od. später als Bureaux zu vm. Näh. bei Gebr. Krayer, B 7, 15, gegenüber dem Hauptzollamt. 6466

Läden

D 5, 7 Eckladen mit anstoßenden 3 Zimmer preisw. zu v. Näh. 2. Stock. 3834b

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. F. St. 6468

F 4, 21, Laden, auch f. Bureau geeig. ev. m. W. Woh., z. v.

H 5, 20 Neubau,
Großer Laden mit oder ohne Wohnung per sof. oder auch für später zu verm.

K 1, 5b
Breitestraße, großer Laden, 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6258 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

H 7, 30 schöner Laden bill. zu verm. 6695

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, Laden, mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 6513

S 6 ein Laden m. Wohnung, bisher ein gutgehendes Viktualien-Geschäft, ist baldigst zu vermiethen. 3948b Näheres T 6, 1, 2. Stock.

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375 Näheres 2. Stock.

S 6, 30 Ein Laden zu verm. 3827b

U 4, 19 Laden mit Wohnung, Magazin etc. in welchem seit Jahren ein Spezereiwaaren-, Landesprodukte- u. Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. Näheres Parterre, Weinwirthschaft. 6648

U 1, 26 schön. Eckladen mit Wohnung für jed. Gesch. geeign., bish. Speisewirth., sof. zu verm. Näh. 2. St. 4142b

Elisabethstr. 5 ein gr. Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 6769

Doppel-Laden,
auch für Bureaux geeignet, per Anfang August ds. Js. billig zu vermiethen. 24095 Näheres O 5, 1, Laden.

Laden, Kunststr.
In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher Laden, ca. 24 □ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6598 Näheres N 4, 13 im Laden.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Laden zu vermiethen.
In bester Lage der Stadt, an den Planken gelegener, für Conditorei besonders geeigneter Laden ist per sofort zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15. 6693

Jean Beckerstr. 3 schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806 Näheres G 4, 15.

Pflügersgrundstr. 26, 2. St. Laden mit Wohnung und Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm. 3758b

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. D 3, 4, Mayer. 19185

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres G 3, 9. 6579

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 6790 Rheindammstraße 31.

In bester Geschäftslage des Lindenhofes ist ein
Laden mit 2 Zim. u. Küche
zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3861b an die Exped. d. Bl.

Laden m. 3 Schaufenster (letzteres mit Abschl. verseh., f. Filiale geeignet, sof. oder spät. zu verm. Näheres bei Aug. Seeger, Bismarckstr. 86, L'hafen a. Rh.

Zu vermiethen

Wohnungen, Läden, Geschäftslokale
in allen Preislagen in den verschiedensten Lagen der Stadt per sofort und später zu vermiethen durch 6777
S. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur
O 6, 3. Telefon 1770.

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6213

B 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderoberaum, 2 Magdkammern p. 1. Juli z. verm. 6780

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 3744b

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 5 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 29 drei Treppen hoch, zwei Zimmer, nach dem Stadtpark gelegen, zu vermiethen. 6919 Zu erfragen 2—5 Uhr Nachmittags daselbst, parterre.

B 7, 9 4. St., 5 Zim., davon 3 a. die Straße nebst Zubeh. zu v. Näh. B 7, 11.

B 7, 10 5. St., 1 kl. Wohn. z. v. Näh. part.

C 4, 14 Vorderh., 3. Stock, 2 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller sofort zu vermiethen. 6838

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh. sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6882

D 5, 13 (Traub) Wohnung, besteh. aus 7 Zim., Küche, Waschküche, Magd- und Badezimmer sof. zu verm.

F 7, 13, V., 3 Zim. u. Küche m. Abschl. p. 1. August z. v.

G 2, 8
3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 7, 29 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6431

G 8, 21 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v.

G 8, 24b (Kirchenstraße) 2. St. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör zu verm. 4146b

H 8, 32 (Bellstraße 10) 2 Zim. u. Küche mit Abschluß im Hinterhaus zu vermiethen. 6770

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 18 ein leeres Zim. zu v. Näh. 4 St. 1.

K 3, 10 4. St. Hinterh. gr. sch. 1. Z. zu v.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5485

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 4 2. St., 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6476 Näheres im 4. Stock daselbst.

R 3, 2 4 Zimmer, Badezim., Küche und Magdkam. sofort zu vermiethen. 3965b

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer etc. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 6, 6 1/2 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

R 3, 15b 3 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 2 1 Tr., 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. 4131b

S 6, 29
eine eleg. Wohnung, 1 Tr. hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst all. Zub. per sof. zu verm. Näheres parterre. 6818

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub., gegenüb. Gart.

Breite-Straße.
eleg. neue Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezim. u. Magdzim. sofort oder später zu vermiethen. Näheres T 1, 2. 6881

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer etc. per 1. Juli, sowie 1 Mansardenwohnung, 3 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, zu verm. Näheres 3. Stock. 6846

Bismarckplatz 9, 3 Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. Näh. 2. Stock, links. 3972b

Böckstraße 8 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Balkon zu vermiethen. 3949b Näheres Werftstr. 15, 2. Stock.

Collinistr. schöne Gart.-Wohnung, 4 Zim. nebst Küche, Badezim., Magdkam. u. allem Zub. zu verm. Näh. U 6, 8, 1 Tr. h. 6887

Collinistraße 14.
4 Zimmer, part., z. v. 6825

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. C. Schweikart, Architekt, T 6, 24. 5801

Elisabethstr. 5 (Nähe Wasserthurm) 4. St., 1. Gut möbl. Zimmer in gesunder, schöner Lage zu verm. 4119b

5 Elisabethstr. 5
2. Stock, modern ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, elektr. Anlage, zu v. 6768

Friedrichsring T 6, 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör per Mitte Juli zu v. 5997
C. Schweikart, Architekt.

Goethestr. 10 2 schöne Mans.-Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasserleitung sofort zu verm. 4007b

Gontardstraße 18, 5. St., 3 Zimmer u. Küche billig zu vermieth. Näh. 2. Stock. 4042b

Hafenstraße 52 (G 8, 20b), 4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4141b

Holzstraße 10
2 Zim. u. Küche zu verm.

Kleinfeldstr. 19, 3 St., 2 Zim. u. K. m. Balk. p. 1. Aug. z. v.

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne 2 Zimmer-Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres daselbst. 6482

Lameystr. 11.
Eleganter 2. St., 7 Zim. oder Parterre, 6 Zimmer u. Zugeh. mit od. ohne Souterrain pr. sofort oder später zu verm. Näheres parterre.

Lameystrasse 16
2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näheres part., links. 4159b

Luisenring 36
2 Zimmer, Küche und Keller, Wassercloset zu vermiethen. Näheres parterre. 3880b

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst 5482

Meerfeldstraße 28, Lindenh., schöne abgeschl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden.

Mittelstr. 20 4 Zimmer, Badezimmer, Küche; 3 Zimmer und Küche, Koch- und Leuchtgas, Closetts; ferner 5. St. 2 Zimmer u. Küche sofort billig zu vermiethen. 6649 Näheres 2. Stock links.

Parkring 37a, Rheinvorland, 1. Stock 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu v. Näh. part.

5. Querstraße 6, vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 3941b

2. Querstr. 31 ein Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. links. 3720b

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30, eine schöne 8-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Riedfeldstr. 22 2. Etage, schön ausgest. Wohn., 4 Zim., Küche, Bad etc. zu verm. Näh. part. od. T 6, 18. 6883

Rheinhäuserstr. 46 schöne 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu verm. 4139b

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine Wohnung von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 4048b

Seckenheimerstr. 62, 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermieth. Näh. 2. Stock. 3686b

Große Wallstadtstraße 58, Ecke Augartenstraße, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3681b

Ecke Werder- u. Beethovenstraße 5. Stock sehr schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör an kleine, ruh. Familie zu vermiethen. 6480 Näheres M 7, 28, part.

Eine 2—3 Zimmer-Wohnung, in der Nähe des Luisenrings, sofort zu vermiethen. Näheres Dalbergstr. 24, part.

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung etc. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres Werderplatz Nr. 7, 4. Stock.

Per ersten Juli
zu vermiethen
2 Zimmer u. Küche, Galleriewohnung, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Mansardenwohn., 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche im 2. Stock. Näh. P 6, 4, Bureau.

Ladenburg.
In meinem neuerbauten Hause, am Bahnhof gelegen, sind Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 8 Zim. mit Zubehör, ganz oder getheilt, per 1. Okt. ds. Js. zu vermiethen. 6742 Näheres bei Karl Geher, Maurermeister daselbst.

Mehrere Wohnungen
1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim.-Wohnungen m. Balkon, sof. zu verm. Näh. 3. Querstr. 35, 4. St.

Ziegelhausen bei Heidelberg. Zu vermieth. auf 1. Okt. d. J. 4 hübsche Zim., Küche, Mans., Speicher, Keller nahe Wasserltg. Friedr. Simon, Kaufm. 4136b

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 3930b

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

B 2, 10 2 Tr., g. möbl. Z., ev. auch Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren z. sofort z. v.

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Z. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. z. v. 4153b

B 5, 13 1 Trp., fein möbl. Balcon-Zim. an best. Hrn. per 1. Juli zu verm. 3903b

C 2, 13/14 1 Treppe, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 6674b

C 3, 12 3 Treppen, schön möbl. Balkonzimmer an anständ. Dame z. v. 4079b

C 4, 18 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm.

C 7, 7b part., fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 4143b

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3580b

D 2, 15 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit Balk., mit od. ohne Pens., zu v. 4098b

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6804

E 2, 3 3. St., ein schön möbl. Zim. z. verm. 4034b

E 3, 5 1 Treppe, ein möbl. Zimmer z. v. 4002b

E 3, 11 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3886b

E 5, 1 2 Tr. (Fruchtmarkt.) Möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 6884

E 5, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 6761

E 8, 1 (Luisenring 9) 4 St., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens. sof. zu v. 4062

E 8, 12 3. St., schön möbl. Zim. bill. z. v.

F 1, 10 2. St., 1 f. möbl. Zim. per sof. zu v.

F 2, 4a 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Pension, an 2 israel. Herren sofort zu vermiethen. 6786

F 4, 8 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 3926b

F 4, 18 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 3976b

F 7, 18 4. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 4081b

F 8, 17 3 Tr., r., 1 gut möbl. Z. m. sep. Eg. z. v.

G 2, 19/20 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 3900b

G 5, 7 1—2 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 4052b

H 4, 22 ein gut möbl. Zim. zu verm. 4075b Näheres im Laden.

H 5, 1 möbl. Zim. zu v. Näh. Cigarrenladen.

H 8 (Ring), Dalbergstr. 5, 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3549b

K 1, 2 (Breitestr.) 3. Tr., sch. möbl. Zim. a. Frl. z. v. 3989b

K 4, 10 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 6844

L 10, 6 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 4151b

L 14, 2 4. St., möbl. Zim. an anst. Frl. z. v.

L 14, 6 2. Stock, fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, sofort od. per 1. Juli zu vermiethen. 6760

M 1, 2a 3. Tr., 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 od. 2 Hrn. z. v.

N 1, 1 2 Tr., sehr gut möbl. Zim., sof. beziehbar. event. mit Pension, zu v. 6805

M 2, 12 3. St., möbl. Zim. an best. Damez. v.

N 3, 3 3. St., fein möbl. Zim. zu verm. 3985b

N 6, 3 3. St., gut möbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Juli od. spät. zu v. 4060b

N 6, 6 1/2 gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

O 6, 2 2. St. l., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6293

P 4, 12 Planken, 2 Tr. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren sof. z. v.

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 6866

Q 2, 8 2. St., 1 schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 4118b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön möbl. Zim. z. verm. 3908b

Q 5, 6/7 2. St., 1 möbl. Zim. auf 1. Juli z. v.

Q 5, 13 fein möbl. Parterre-Zim. sof. z. v.

R 3, 13 4. St., sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 3906b

R 3, 13 1 Trp., 2 möblirte Zim. sof. zu verm. Preis M. 25 u. 17. 4129b

R 3, 15b 2. St. schön möbl. Zim. sof. z. verm. 6712b

Vernickelung,
Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig
Süddeutsche Metallwerke
G. m. b. H. Mannheim
14. Querstr. 49. Tel. Nr. 814.
Annahmestelle:
Ph. Weikel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus.
24808

R 7, 35 3. Etage, ein fein möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 4050b

R 7, 35 2. St. r., schön möbl. Zim. bill. z. v.

R 7, 40 III. Tr., zwei hübsch möbl. Zimmer ev. nur eines, sehr billig zu v.

S 1, 2 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer per 1. Juli oder später an besseren Herrn zu vermiethen. 3963b

S 1, 17 3 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3674b

S 1, 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6835

S 2, 7 3. St., 1 fein möbl. Part.-Zim., sep., sof. z. v.

S 3, 6 3 Tr., Eckhaus, l., gut möbl. Zim. z. v. 4001b

S 4, 23 2. St., einfach möbl. Zim. sof. z. v. 4094b

S 6, 2 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eing., wov. 1 mit Balkon, per sof. zus. od. einzeln zu verm. 4130b

S 6, 31 2. St., r., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 6887

T 6, 29 3. St., nahe a. Ring, fein möbl. Zim., bei ein. Beamt.-Wittwe bill. z. v.

T 4, 20a 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v.

U 5, 27 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 4086b

U 6, 8, Ring, eine Tr. hoch, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, sofort od. später zu verm. 6628

U 6, 10 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6771

U 6, 19 1 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. z. v.

U 6, 27, Vrdhs. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v. 3518b

Bismarckplatz 5, 3 Tr., 1—2 sch. m. Z. m. Pens. sof. z. v. 4155b

Bellenstr. 33 part., ein möbl. Zimmer an anständ. Frau. fein billig zu vermiethen. 4048b

Friedrichsring 4 4 Tr., schön möbl. Zim. mit Frühstück für 20 Mk. sofort oder später an besseren Herrn oder Dame zu verm. 6868

Holzstr. 16 (K 8) 3 Tr., schön möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Fräulein billig zu verm. 4110b

Kaiserring 30, 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3858

Kaiserring 32, fein möbl. Zim. im 2. Stock z. v.

Kaiserring 40, schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v.

Luisenring 27, 4. St., gut möbl. Zim. per sof. z. v.

Lameystrasse 21
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6665

Luisenring (K 4, 13) 2. St., fein möbl. Balkonz. mit guter Pension an feineren Herrn zu vermiethen. 4017b

Lameystr. 19, 3. Etage, lks., schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Luisenring 29, 3. St., ein hübsch möbl. Zim. zu v. 6836

Rheindammstr. 1, II. groß. schön möbl. Zim., ev. 2 Betten z. v.

3. Querstr. 36, 3. St., rechts, schön möbl. Zim. sof. zu v. 3975b

Rheinstr. 9 D 8, 2 Treppen, fein möbl. Balkonzimmer mit schönem Schreibtisch zu vermiethen. 6750

Rosengartenstr. 22, möbl. Part.-Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 4064b

Ein schön möblirtes Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. Bismarckpl. 7, part.

Zwei schön möbl. Zimmer mit Pension, 1 Tr. hoch, sof. zu verm. Näh. K 3, 1a, Café Dunkel. 4019b

Möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 4132b Näheres Q 7, 4, 4. Stock.

Schlafstellen

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6529

F 7, 13 3. St., 2 bess. Schlafst. sof. zu verm. 3912b

F 5, 15 4. Stock, Schlafstelle zu verm. 3947b

G 7, 4 2 Trep., bessere Schlafstelle zu verm. 4162b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittag- und Abendtisch. 6854

Für Herren u. Damen finden guten Mittags- u. Abendtisch bei E. Strauß, T 1, 3, part.

1. Pflügersgrundstr. 1 2. St., bessere Herren erhalten guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

Q 7, 24 Privat Mittag- u. Abendtisch. 6494

Ausnahme-Preise

Verkauf so lange Vorrat.

Dienstag, den 1. Juli bis incl. **Samstag, den 5. Juli.**

Ein Posten Seidenstoffe Regulärer Wert bis Meter Mk. 3.00 zum Aussuchen Einheitspreis Meter Mk. 1.50

Damen-Trägerschürzen echtfarbig, aus einfarbigem Cöpersatin Stück 95 Pfg. | **Damen-Zierschürzen** aus weiss. gestr. Battist mit Stickerei-Volant Stück 70 Pfg. | **Kinder-Kittelschürzen** a. gut. Crettonne, Grös. 40—60 cm., Einheitspr. St. 35 Pfg.

Ein Posten **Garten-Tischdecken** echtfarbig Stück 80 Pfg. | **Kissenbezüge** aus gutem Hemdentuch, mit Einsatz Stück 65 Pfg.

Netz-Jacken für Herren oder Damen Einheitspreis Stück 35 Pfg. | **Macco-Jacken** für Herren oder Damen Einheitspreis Stück 45 Pfg. | Ein Posten **Damenhemden** aus gut. Hemdentuch Regulärer Wert bis Mk. 1.80 Einheitspreis Stück 85 Pfg.

Ein Posten **Herren-Oberhemden** aus gemustertem echtfarbigem Percal, zum Aussuchen Einheitspreis Stück Mk. 2,50 | Ein Posten **Damen-Strümpfe** englisch lang, garantirt echtfarbig schwarz, mit doppelter Hochferse Paar 68 Pfg.

Frottier-Handtücher mit rother Kante, Grösse 40×80 cm. Stück 28 Pfg. | **Badelaken,** aus weissem Frottierstoff mit roter Kante, Grösse 80×100 cm., für Kinder Stück 65 Pfg. | **Badelaken,** aus weissem Frottierstoff, mit roter Kante Grösse 100×150 cm. Stück Mk. 1,60

Südwester aus waschbarem Satindrell, weiss, naturfarbig, blau, rot od. Lawn-Tennisstoff, mit passender Stepperei, für Knaben oder Mädchen, regulärer Werth bis Mk. 2,45. Stück Mk. 1,00 Einheitspreis zum Aussuchen. | **Herrenhüte** aus weissem Pique, Satinstoff oder Lawn-Tennisstoff, regulärer Werth bis Mk. 2,90. Einheitspreis zum Aussuchen Stück Mk. 1,20

Batist für Kleider u. Blousen, weiss gestreift Meter 35 Pfg. | **Blousenflanell** echtfarbig, gestreift Meter 25 Pfg. | **Gerstenkorn-Handtuch** mit Kante, Breite 45 cm Meter 16 Pfg. | Ein Posten **Waffeltücher** Stück 5 Pfg.

Ein grosser Posten **Reste, Reststücke** und **Coupons** in **Kleiderstoffen, Leinen** und **Baumwollwaaren** zu aussergewöhnlich billigen Preissen.

24980

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

Sophie Link's

Damen- u. Kinder-Mäntel-

F 1, 10 Marktstr. **Etablissement** F 1, 10 Marktstr.

empfiehlt in grossartigen frischen modernen Sortimenten:

Spitzen-Umhänge in allen Längen.
Costüme u. Capes für Promenade u. Reise.
Blousen u. Costümeröcke in Seide, Wolle.
Hauskleider und Unterröcke.
Staub-Paletots und Wetterkragen.

Ferner in meiner

Special-Kinder-Garderoben-Abtheilung.

Knaben-Anzüge in Wolle und Waschstoffen.
Knaben-Blousen und Hosen aller Art.
Ueberzieher und Pellerinen.
Mädchen-Kleidchen in Wolle u. Waschstoffen.
Mädchen-Blousen und Costüme-Röcke.
Paletots, Jaquettes, Pellerinen. 28925

Unübertroffene Auswahl.

Reelle streng feste Preise.

Fußboden-Oel „Marke Waldhorn".

Bestes Staubvertilgungsmittel, sofort trocknend, geruchlos, erzielt gesunde, staubfreie Räume. 15140

Nur zu haben mit Gebrauchsanweisung die Literflasche zu 1 Mk., größere Posten nach Uebereinkunft, in der 20188

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten auch vollst. Herrenwäsche. **T 2, 16.**

Conweay Zahn- und Mundwasser wird von keinem anderen Fabrikat übertroffen

Ad. Artas, Parfumerie, Q 2, 22

per Flacon Mk. 1.— gr. Flacon Mk. 1.50.

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c wird bestens besorgt. 5699

E 1, 15, Schirmladen.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das überaus wertvolle Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lesen Sie jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

1365

Handels Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung. Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1818

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume

---

Von der Reise zurück.

Dr. med. Zepler, Q 1, 8. 24814

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. Q 4, 5, Haltestelle der Strassenbahn. 23702

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10

Chem. Reinigung u. Kunstwascherei

für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.

Rasche Lieferung. Billigste Preise. Höchste Leistungsfähigkeit. 20818

Ausverkauf!

Günstige Gelegenheit für 24794

Brauereien, Wirthe, Installateure.

Hoher Rabatt auf Armaturen für Bier-Pressionen, Schankäulen, Luftpumpen, Luftkessel, Kohlensäure-Reduzirventile.

Jean Hebel & Cie., O 5, 1, Laden, Mannheim.

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlotterbeck

O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20518

Plissé-Brennerei

Tattersallstraße 24. 24266